



Der Sextner

Liebe Sextnerinnen, liebe Sextner!

Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu, und zurückblickend möchte ich Euch allen wieder für Euren Einsatz für unser Dorf, für Eure Familien, am Arbeitsplatz sehr herzlich danken; jeder Einzelne ist ein Baustein im Dorfgeschehen, und nur gemeinsam können wir das Zusammenleben gut und fruchtbar gestalten. Ich glaube, dass dies auch in diesem Jahr recht gut gelungen ist, es ist immer wichtig, auch die Meinung des anderen zu respektieren und sich ein paar Gedanken darüber zu machen, warum die Dinge auch anders gesehen werden können.

Sehr herzlich grüßen möchte ich unsere älteren Mitbürger; ich möchte auch ihnen ganz speziell danken für das friedliche Zusammenleben und das Verständnis den jüngeren gegenüber. Für alle Mühen und Plagen, die das Alter mit sich bringt, möchte ich meinen alten Mitbürgern meinen Respekt zollen.

Unseren jungen Leute einen herzlichen Dank für ihren Einsatz und die Ausdauer beim Bewältigen von schwierigen Situationen, welche es im Leben immer wieder zu bestehen gibt. Das Leben ist leider nicht immer leicht, doch Herausforderungen machen auch stark.

Unsere Bürger in näherer und weiterer Entfernung, welche aus irgendeinem Grund erst kürzlich oder doch schon länger Sexten verlassen haben, möchte ich auf diesem Wege auch sehr herzlich grüßen. Jeder ist jederzeit herzlich willkommen, und sollte sich jemand mit dem Gedanken tragen, wieder zurückzukehren, dann wird dies die Menschen in der Gemeinde freuen.

Danken darf ich auch wieder all jenen, die in Vereinen und Verbänden für Sexten und für uns alle mit sehr großem Einsatz und Können zum Wohle der Bevölkerung und unserer Feriengäste sehr viel von ihrer freien Zeit aufgeopfert haben, wohl auch auf Kosten ihrer eigenen Freizeit.

Ein besonderer Dank geht an unsere Lehrpersonen in Schule und Kindergärten, für die Betreuung und das Lehren, zum Wohle und für die Zukunft unserer kleinsten Mitbürger.

Einen ganz herzlichen Dank auch an unseren geschätzten Herrn Pfarrer, sowie seiner Haushälterin. Gedankt sei ihm für die geistige Führung unserer Dorfbewohner und die Gestaltung der kirchlichen Feierlichkeiten, die Gottesdienste und die Begräbnisse, die Taufen und die Hochzeiten.

Einen ganz herzlichen Dank auch unserem Dorfchronisten, Herrn Rudolf Holzer, für die Betreuung der Dorfchronik und des Museums, der Bibliothek und der Ausstellung in der alten Grundschule und für die vielen anderen Dinge, die er für Sexten macht.

Danken möchte ich auch den Ausschussmitgliedern, den Gemeinderätinnen und -räten, sowie allen Mitarbeitern der Gemeinde, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr mit der Bitte, dass sich dies im kommenden Jahr fortsetzen möge.

Gehen wir dem neuen Jahr mit Mut und Zuversicht entgegen, so kann mit Gottes Hilfe, im Jahr 2009, wieder einiges zum Wohle aller erreicht werden.

In Diesem Sinne, wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Fest und ein gutes neues Jahr.

Euer Bürgermeister Fritz Egarter.

Sextner Gemeinde

- 2 Gemeindeausschuss
- 5 Gemeinderat
- 8 Baukommission

Sextner Mitteilungen

- 10 Mitteilungen des KVW

Sextner Vereine

- 12 ASC Drei Zinnen Raiffeisen
- 14 Triathlonverein Hochpustertal
- 16 Tourismusverein Sexten
- 18 Südtiroler Bauernjugend
- 19 11. Drei Zinnen Alpin Lauf
- 20 Schützenkompanie
- 21 Fraktion Moos
- 22 Jugendkapelle Hochpustertal
- 23 Bäuerinnen
- 24 Kochkurs
- 25 Eltern-Kind-Turnier
- 26 Herpfenrenovierung
- 27 Dorfschießen
- 28 Cäcilia

Sextner Wirtschaft

- 29 Neues vom Skiwinter

Sextner Kinder und Familie

- 30 Naturpark
- 32 Kindergarten
- 33 Chor- und Blasmusik

Sextner Feiern

- 34 Jahrgangsausflug

Sextner Nachbarn

- 35 Gemeinde Hohe Wand
- 36 Altersheim Innichen

Sextner Geschichte

- 38 Der Sextner „Zaubermeister“

Gemeindeausschuss
24.09.2008 – 24.11.2008

Bearbeitet von Vizebürger-
meister Erich Pfeifhofer



■ Kostenlose Zuweisung von Brennholz bzw. Holzbriketts

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, auch heuer wiederum aufgrund der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse an 27 alleinstehende bzw. verwitwete Personen statt Brennholz je 20 Kartone à 12 kg Holzbriketts kostenlos zu zuweisen.

■ Provisorische Besetzung einer Stelle als spezialisierter Arbeiter

Nachdem der Gemeindearbeiter Sebastian Pfeifhofer mit 31.10.2008 in den Ruhestand versetzt worden ist, hat der Gemeindeausschuss aufgrund des erfolgten Wettbewerbes am 18.09.2008, Herrn Alfred Lanzinger, wohnhaft in Sexten, Fraktion Mitterberg 15, als spezialisierten Arbeiter (Vollzeit) – IV Funktionsebene mittels befristeten Vertrages im Sinne der geltenden Bestimmungen für den Zeitraum 15.10.2008 bis 14.10.2009 in den Dienst aufgenommen.

■ Lieferung und Montage einer Trennwand für die demografischen Ämter.

Um die demografischen Ämter vom übrigen Eingangsbereich zu trennen, hat der Gemeindeausschuss die Fa. Patzleiner Innenausbau OHG aus Innichen, mit der Lieferung und Montage einer Trennwand zum Preis von 3.864,00 € (+ Mwst.) beauftragt.

■ Ankauf von 8 Streugutbehältern

Um die Sicherheit auf einigen steileren Strassenabschnitten während der Wintermonate zu gewährleisten und somit die Möglichkeit zu schaffen, bei Rutschgefahr Streusand in die Strasse zu werfen, hat der Gemeindeausschuss beschlossen, von der Alpin service KG aus Bruneck 8 Stück Streugutbehälter zum Gesamtpreis von 2.600,00 € (+ Mwst.) anzukaufen und angewiesen, diese an den Gefahrenstellen aufzustellen.

■ Genehmigung einer unwesentlichen Abänderungen am Durchführungsplan der Wohnbauzone C – „Erweiterungszone Hocheck“ und am Durchführungsplan der Wohnbauzone C – „Erweiterungszone Bergsteigerleite“

Auf Antrag des Herrn Stabinger Hubert, Hocheckstrasse 15, hat der Gemeindeausschuss eine unwesentliche Abänderung am Durchführungsplan der Erweiterungszone Hocheck, zwecks Eintragung einer Baurechtsgrenze zur Verwirklichung von überdachten Autostellplätzen (Flugdach), genehmigt.

Weiteres ist auf Antrag von Frau Fuchs Hildegard und Herrn Taraboi Luca, Leitenweg 16, sowie Frau Villgrater Martina, Kinigerweg 4 und Frau Tschurtschenthaler Theresia, Kinigerweg 3 eine unwesentliche Abänderung am Durchführungsplan der Erweiterungszone „Bergsteigerleite“ genehmigt worden, um die Möglichkeit zu schaffen, auf Bp. 979/13 und Bp. 634 eine Veranda bzw. technische Räume errichten zu können.

■ Liquidierung von Rechnungen für die Durchführung des musealen Tätigkeitsprogramms „Sonderausstellung Fundstücke 2008“ im Rudolf-Stolz-Museum

Der Museumsbeirat hat über den Sommer 2008 die Sonderausstellung „Fundstücke 2008 – Meisterwerke der Tiroler Moderne“ organisiert. Es wird beschlossen, die vorgelegten Rechnungen an die nachstehend angeführten Personen zu liquidieren:

- Dr. Karl Kraus –Mariahilfpark 4/514 - A-6020 Innsbruck, für Recherche und Auswahl der Werke: 2.000,00 €;
- Herr Fritz Gossner -Grafik + Design - Hengelerstrasse 3, D-80637 München, für Gestaltung Folder, Plakat, Innenbanner: 1.576,16 €.

■ Ankauf von Akustik-Würfel für den Ausspeisungsraum in der Grundschule

Nachdem im Ausspeisungsraum in der Grundschule der Akustikpegel sehr hoch ist, hat der Gemeindeausschuss die Fa. Pragma Natur KG aus Seis mit der Lieferung und Montage von Akustik-Würfel für einen Betrag von 8.497,51 € (+ Mwst.) beauftragt.

■ Vermessung und Eintragung im Kataster des gemeindeeigenen Helmweges

Das Planungsbüro Kofler & Watschinger aus Innichen ist mit der Vermessung und Eintragung des gemeindeeigenen Helmweges in der Fraktion Moos für ein Honorar in Höhe von 4.200,00 € (+ Fürsorgebeitrag und Mwst.) beauftragt worden.

■ Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zur Errichtung des Buswendeplatzes am Kreuzbergpass.

Nachdem betreffende Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit der Verwaltung abgeschossen worden sind, hat der Gemeindeausschuss den vom Bauleiter Geom. Paul Watschinger vorgelegten Endstand, sowie die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in Höhe von 60.187,61 € (+ Mwst.) genehmigt und die Zahlung des Betrages angewiesen.

■ Fraktion Schmieden: Verkauf von Fraktionsgrund

Der Gemeindeausschuss hat im Namen und im Interesse der Fraktion Schmieden, (ohne Eigenverwaltung) beschlossen,

an Herrn Christian Tschurtschenthaler, wohnhaft in Sexten, Sonnwendweg 6/3, insgesamt 65 m² Grund zu verkaufen und zwar:

62 m² der Gp. 452/1 und 3 m² der Gp. 425/5, zum geschätzten Preis von 180,00 € je m².

■ Durchführung verschiedener Instandhaltungsarbeiten an der Alpe-Nemes-Strasse

Die Fa. Summerer Franz & Söhne KG ist mit der Durchführung der Straßensanierung an der Alpe-Nemes-Strasse für eine vorgesehene Ausgabe in Höhe von pauschal 3.000,00 € (+Mwst.) beauftragt worden.

■ Bau von unterirdischen Räumen beim Kongresshaus für Bergrettung, Tourismusverein und Bauhof

Das im Auftrag der Gemeindeverwaltung von p.i. Kofler Michael aus Sexten überarbeitete Ausführungsprojekt „Unterirdischer Zubau beim Haus Sexten“, welches Gesamtkosten von 873.624,82 € (Mwst. und technische Spesen inbegriffen) vorsieht, ist in technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht vollinhaltlich genehmigt worden.

■ Beauftragung der Firma Oberschmied GmbH aus Bruneck mit der Lieferung von Streusand.

Aufgrund des preislich günstigsten Angebotes ist die Fa. Oberschmied GmbH aus Bruneck mit der Lieferung von 170 m³ Streusand zum Gesamtpreis von 3.315,00 € (+ Mwst.) beauftragt worden.

■ Lieferung und Montage einer Überdachung beim Recyclinghof

Um die Biotonnen bzw. die Waschanlage der Biobehälter im Winter vor Kälte zu schützen, hat der Gemeindeausschuss die Fa. Moser Holzbau aus Taisten/Welsberg mit der Durchführung folgender Arbeiten für eine Gesamtausgabe von 15.200,00 € (+ Mwst.) beauftragt:

- Lieferung und Montage eines Zubaues in Holz mit Schiebetür;
- Lieferung und Montage von Innenwänden mit einer einfachen Tür.

■ Ankauf des Gebäudes „Sextner Tennishalle“ von der Sextner Tennishalle OHG

Mit Gemeindeausschussbeschluss Nr. 292 vom 28.12.2006 ist beschlossen worden, den Betrieb Sextner Tennishalle OHG zu erwerben. Aufgrund des abgeschlossenen Kaufvertrages sind insgesamt bereits Teilzahlungen in Höhe von 210.000,00 € geleistet worden. Um den endgültigen Kaufvertrag abschließen zu können, hat nun der Gemeindeausschuss beschlossen, die letzte Rate des vereinbarten Kaufpreises in Höhe von 72.000,00 € an die Sextner Tennishalle OHG auszubahlen, um den endgültigen Kaufvertrag abschließen zu können.

■ Festsetzung der Tarife für den Besuch der Schulmensa – Schuljahr 2008/2009

Die Zulassungsbedingungen und Tarife für die Schulverpflegung in der internen Mensa der Grundschule Sexten sind wie folgt genehmigt worden:

- die Schulausspeisung ist von Beginn bis zum Ende des Schulunterrichtes im laufenden Schuljahr in Betrieb;
- die Schulausspeisung steht den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Sexten offen, insbesondere aber jenen, welche die Ganztagschule oder Stützkurse besuchen;
- für das laufende Schuljahr wird der Tarif der Schulausspeisung mit 3,50 € je Mahlzeit festgelegt.

■ Durchführung des Schneeräumungsdienstes - Zeitraum Winter 2008/2009

Die Fa. Summerer Franz & Söhne KG aus Sexten ist mit dem Schneeräumungsdienst für den Winter 2008/2009 in den Fraktionen St. Veit, Schmieden, Außerbauernschaft und Waldheim zu folgenden Bedingungen beauftragt worden:

- Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 2 Maschinen) 2.000,00 €, insgesamt 4.000,00 € (+ Mwst.); dieser Betrag wird nicht mit den geleisteten Stunden verrechnet;
- Stundenpreis für den Gummibagger 70,00 € /St.+ Mwst.);
- Zusätzlich wird von der Fa. Summerer Franz & Söhne KG ein Gummibagger ohne Fahrer zu folgenden Bedingungen angemietet:
- Bereitschaftsdienst 1.000,00 €; dieser Betrag wird nicht mit den geleisteten Stunden verrechnet;
- Stundenpreis für den Gummibagger 45,00 € /St.+ Mwst.);

In der Fraktion Moos sind wie im Vorjahr die Herren Holzer Tschurtschenthaler Siegfried und Fuchs Johann mit der Durchführung des Schneeräumungsdienstes gemäß nachstehenden Bedingungen beauftragt worden:

Herr Holzer Tschurtschenthaler Siegfried Sexten, St. Josefstrasse 10	mit eigenem Fahrzeug „Mähtrac“ zum Stundenpreis von 46,90 € zuzügl. Mwst., im Sinne des Art. 17 des Gesetzes Nr. 97/1994;
Herr Fuchs Johann Sexten, Fraktion Kiniger 2	Fahrer mit angemieteten Fahrzeug (Gummibagger) zum Stundenpreis 20,00 € zuzügl. Mwst., mit einem garantierten Fixbetrag von Brutto 3.000,00 € zuzügl. Mwst..

Für die Schneeräumung in den Bergfraktionen bleibt der Vertrag, abgeschlossen für den Zeitraum 2005/2010 zwischen der Gemeinde Sexten und dem landwirtschaftlichen Betrieb „Außerhof“ der Frau Franziska Innerkofler, aufrecht.

satz genannten personenbezogenen Daten erfolgt aufgrund eines begründeten schriftlichen Antrages mit welchem sich der Antragsteller verpflichtet, diese Daten ausschließlich für die im Antrag angegebenen Zwecke zu verwenden“.

Die Überarbeitung bzw. Abänderung ist vom Gemeinderat einstimmig genehmigt worden.

► **Genehmigung des Konventionsentwurfes mit dem Jugenddienst Hochpustertal den Jugendraum betreffend (Zeitraum 01.12.2008 bis 30.11.2017)**

Der Bürgermeister berichtet, dass die bestehende Konvention mit dem Jugenddienst abgelaufen ist. Es wurde ein neuer Konventionsentwurf für den Zeitraum 01.12.2008 bis zum 30.11.2017 ausgearbeitet, den der Bürgermeister genau erläutert. Anschließend beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 12 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

► **Genehmigung des Durchführungsplanes für das „Gewerbegebiet Moos“**

Der Bürgermeister erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation den von Dr. Arch. Peter Constantini ausgearbeiteten Durchführungsplan für die Handwerkerzone Moos, welche im Bauleitplan der Gemeinde Sexten ausgewiesen ist.

Auf Anfrage von GR Josef Weger bestätigt der Bürgermeister, dass mit den Grundeigentümern gesprochen wurde, auch dass ein Pachtvertrag auf einem Teil des Grundes bestehe und dass diesbezüglich noch rechtliche Abklärungen erforderlich sind. Der Bürgermeister betont, dass es nicht die ideale Lösung ist, dass aber bestehende Betriebe nicht einfach gelöscht werden können. Auch sei am Durchführungsplan mehrere Jahre hindurch gearbeitet worden, das Gewerbegebiet im Bauleitplan vorgesehen und der Plan sollte nun genehmigt werden.

Nachdem keine weitere Wortmeldungen vorgebracht werden, beschließt der Gemeinderat mehrheitlich bei 12 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern mit 10 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen (Dr. Hans Peter Stauder, Josef Weger) ausgedrückt mittels Handerheben, die Beschlussvorlage zu genehmigen.

► **Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten: Änderung an der Wohnbauzone „B“ - Widerruf**

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 24 vom 17.06.2008 eine Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Sexten in der Wohnbauzone „B“ genehmigt worden ist. Dabei erfuhr auch die B.p. 80 KG Sexten eine Umwidmung von Wohnbauzone in Landwirtschaftsgebiet. Dies sei aber nicht im öffentlichen Interesse und war so auch nie vereinbart worden. Daher schlage er vor, den genannten Beschluss des Gemeinderates zu widerrufen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Beschlussvorlage zu genehmigen und den Beschluss des Gemeinderates Nr. 24 vom 17.06.2008 zu widerrufen.

► **Genehmigung eines Raumordnungsvertrages im Sinne des Art. 40/bis des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 betreffend die Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes in Moos**

Der Bürgermeister berichtet, dass mit der Firma Bozen Real GmbH Verhandlungen über den Abschluss eines Raumordnungsvertrages geführt wurden mit dem Ziel, in Moos einen öffentlichen Parkplatz zu errichten. Allerdings sind die Verhandlungen noch im Gange, weshalb der Bürgermeister vorschlägt, den gegenständlichen Tagesordnungspunkt zu vertagen, um ihn neuerlich vorzulegen, wenn die Verhandlungen mit der Fa. Bozen Real GmbH abgeschlossen werden können.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig vorliegenden Tagesordnungspunkt zu vertagen.

► **Abänderung des Bauleitplans der Gemeinde Sexten: Wohnbauzone B3 in Moos**

Nachdem der gegenständliche Abänderung des Bauleitplanes wesentlich mit dem vorhergehenden Tagesordnungspunkt zusammenhängt, hat der Gemeinderat auch diesen Tagesordnungspunkt vertagt.

► **Stellungnahme zum überarbeiteten Vorschlag Ensembleschutz**

Der Bürgermeister berichtet, dass bereits mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 23 vom 17.06.2008 eine Stellungnahme des Gemeinderates zum Verzeichnis bezüglich des Ensembleschutzes, ausgearbeitet von Dr. Arch. Peter Constantini, abgegeben worden ist. Auf der Grundlage dieser Stellungnahme wurden von Dr. Arch. Peter Constantini die Vorschläge überarbeitet. Der Bürgermeister unterbreitet die einzelnen Vorschläge und erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die einzelnen vorgeschlagenen Ensembles. Der Gemeinderat gibt dazu mit 11 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme (GR Josef Weger) bei 12 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten, ausgedrückt mittels Handerheben, folgende Stellungnahme ab:

01 Schmieden: historischer Siedlungsbereich entlang der Staatsstraße:

Stellungnahme des Gemeinderates:

Orografisch rechts, süd/östlich: Streichung des Bereiches bis Haus Happacher Johann (Schmied), damit ein geschlossener Bereich von Haus Happacher Johann (Schmied) bis einschließlich Hotel Irma (in der Beschlussniederschrift grün markiert) entsteht

Orografisch rechts, nord/westlich: hinzufügen des Areals außerhalb der Trojerhöfe bis einschl. „Rosserhof“ (in der Beschlussniederschrift gelb markiert)

02. St. Veit – Zentrum: Kernbereich der Ortschaft mit Kirche,

Friedhof, alte Schule, Gemeinde, Post, Stolz-Museum
Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

03 St. Veit – Dolomitenstraße: historischer Siedlungsbereich entlang der Staatsstraße

Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

04 St. Veit – Altenheim: ; St. Veit – Platzenbach: Siedlungsbestand im Bereich des Altenheimes

Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

05 Moos – Ortszentrum: Kernbereich der Ortschaft mit Kirche

Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

06 Moos – Drei Zinnen: Historischer Hotelbau „Drei Zinnen“ samt talseitigen Wiesenflächen

Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

07 Fischleinboden: Post, Dolomitenhof, Touristenhaus, und umliegende Wiesen- und Weideflächen

Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

08 Innerberg-Negerdorf: Anhäufung von Almhütten über dem Innerberg

Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

09 Waldkappelle:

Stellungnahme des Gemeinderates: zustimmend

Der Bürgermeister berichtet, dass der vorliegende Vorschlag aufgrund der Stellungnahme des Gemeinderates überarbeitet wird und danach in einer Bürgerversammlung allen Interessierten vorgestellt wird.

► **Anvertraung der Führung des Haus Sexten an Dritte – Vergabe des Dienstes**

Der Bürgermeister berichtet, dass anhand der Veröffentlichung des Wettbewerbes für die Führung des Haus Sexten, genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 006 vom 02.04.2008, ein Angebot von Herrn Holzer Wolfgang vorgelegt worden ist. Der Bürgermeister erläutert dasselbe.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 12 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Beschlussvorlage zu genehmigen und Herrn Holzer Wolfgang mit der Führung des Haus Sexten für den Zeitraum von sechs Jahren aufgrund seines Angebotes vom 05.06.2008 zu betrauen.

► **Genehmigung des Auflagenheftes betreffend die zukünftige Führung der Sportanlagen „Waldheim“ sowie der grundsätzlichen Modalitäten zur Vergabe des Dienstes bzw. Festsetzung der Vergabebedingungen für die Pacht und die Führung**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Pacht- und Führungsvertrag für die Sportanlagen Sexten mit Wirkung 31.01.2009

vom derzeitigen Pächter, Herrn Alex Rainer, gekündigt worden ist. Es ist daher notwendig, ein Auflagenheft für die zukünftige Führung der Sportanlagen zu genehmigen und ersucht den Gemeindesekretär um die Erläuterung des vorbereiteten Entwurfes. Nach einer allgemeinen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig die Beschlussvorlage zu genehmigen.

► **Verordnung betreffend die Löschung der Bindung laut Artikel 79 des Landesraumordnungsgesetzes**

Der Bürgermeister erläutert, dass gemäß Art. 79/bis des Landesraumordnungsgesetzes der Gemeinderat mit Zweidrittelmehrheit eine Verordnung genehmigen kann in welcher geregelt wird, ob und unter welchen Voraussetzungen die Löschung der Bindung laut Artikel 79 zulässig ist. Der Bürgermeister erläutert in der Folge einen Entwurf, der vom Südtiroler Gemeindenverband vorbereitet wurde und dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet wird. Der Bürgermeister führt weiters aus, dass die vorliegende Verordnung eine relativ schnelle Freischreibung ermöglicht, was für die einheimische Bevölkerung von Nachteil sein wird, da konventionierte Wohnungen bei Bezahlung des gesetzlich geforderten Betrages schnell freigeschrieben werden können. Die anwesenden Gemeinderäte stimmen diesen Ausführungen zu und beschließen einstimmig die Genehmigung der Verordnung betreffend die Löschung der Bindung laut Artikel 79 des Landesraumordnungsgesetzes, wie vom Südtiroler Gemeindenverband ausgearbeitet, abzulehnen.

TABELLE VERBOTENER SPIELE

Die Quästur von Bozen teilt mit, dass in allen Billardsälen, Spielsälen, sowie in Betrieben, in welchen mit Spielgeräten, Automaten sowie Spiele mit oder ohne Karten ausgetragen werden, die Tabelle der verbotenen Spiele auszuhängen ist.

Die Tabelle der verbotenen Spiele muss mit einer Stempelmarke von 14,62 € versehen und in der Gemeinde zur Vidimierung vorgelegt werden.

Impressum

Herausgabe: Gemeinde Sexten
Presserechtlich verantwortlich: Rogger Hj.
Redaktion:: Hj.Rogger, M.Egarter,
M.Innerkofler, H.Messner, J. Lanzinger/Hackhofer, E.Pfeifhofer, J.Villgrater, J.Weger
Layoutentwurf: W.Rogger
Satz: K.Rogger/Hj.Rogger
Druck:lanarepro
Der Sextner ist eingetragen beim Landesgericht Bozen (27.9.1990)
Redaktionsschluss: 15.2.2009

Baukommission
17.09.2008


Genehmigte Projekte

• Holzer Walter, Sonnwendweg 1, 39030 Sexten

Aufschüttung der ehemaligen „Wiere“ im Sanierungswege (Art. 85 LROG i.g.F.), Gp. 2483/6, 2483/3 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Holzer Heinrich, Heideckstraße 20, 39030 Sexten

Bau von Kellerräumen und kleine Änderungen im Erdgeschoß, Bp. 510 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

• Strasser Agnes Anna Filomena, St.Josefstraße 40, 39030 Sexten, Rainer Wilhelm, St.Josefstraße 40, 39030 Sexten

Qualitative Erweiterung des Hotel Rainer, Bp. 606, 650, Gp. 1272, 1258/2 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

• Game Bau GmbH, Dolomitenstraße 23, 39030 Sexten

Endvariante im Sanierungswege des Wohnhauses, Gp. 979/2, 979/4 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Rogger Hubert, Tennisweg 4/A, 39030 Sexten

Umbau Sanierung mat. Ant. 2 B.p. 159 „Unterstona“, Bp. 159 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)– positiv mit Auflagen

• Stabinger Hubert, Hocheckstraße 15, 39030 Sexten

Geringfügige Abänderung des Durchführungsplanes „Hochegge“ Wohnbauzone C, (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Stabinger Hubert, Hocheckstraße 15, 39030 Sexten

Flugdach und Grenzmauer - Wiederbehandlung, Bp. 721 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Fuchs Hildegard, Leitenweg 16, 39030 Sexten, Taraboi Luca, Leitenweg 16, 39030 Sexten, Villgrater Martina, Kinigerweg 4, 39030 Sexten, Tschurtschenthaler Theresia, Kinigerweg 3, 39030 Sexten

Unwesentliche Abänderung des Durchführungsplanes der

Wohnbauzone Bergsteigerleite, (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Errichtung einer Eingangsüberdachung beim Rudolf Stolz Museum in Sexten, Bp. 132 K.G. Sexten (Wohnbauzone B5)– positiv mit Auflagen

• Rogger Hermann, Schmiedenstraße 11, 39030 Sexten

Errichtung eines Wintergartens am bestehenden Wohnhaus - B.p. 101 in Sexten, Bp. 101 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)- positiv

• Brugger Egon Paul, St.Josefstraße 23, 39030 Sexten, Brugger Paul Josef, St.Josefstraße 23, 39030 Sexten

Bau von zwei Wohngebäuden in der Auffüllzone B „Bruggerwiese“ in Sexten/Moos - 2. Varianteprojekt/Schlussvariante, Gp. 1113/11, 1113/13 K.G. Sexten (Wohnbauzone B - Auffüllzone)- positiv

• Kiniger Edeltraud, Panoramaweg 1, 39030 Sexten

Qualitative und quantitative Erweiterung Garni „Alpenhof“ in Sexten zur Errichtung der Wohnung des Betriebsinhabers (Erstwohnung) - Variante 2, Bp. 142/1 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)- positiv

• Innerkofler Anton, Fraktion Mitterberg 7/A, 39030 Sexten

Erweiterung der Hofstelle „Oberthal“, Gp. 1630 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

Baukommission
29.10.2008


Genehmigte Projekte

• Innerkofler Brunhilde, Sonnwendweg 7/1, 39030 Sexten

Errichtung eines Flüssiggaslagers mit 3.000 Liter, in einer mit Sand gefüllten überdachten Betonwanne, Typ „Natura“, Gp. 466/1, 466/2 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Gruber Josef Franz, Leitenweg 7, 39030 Sexten, Innerkofler Marlene, Leitenweg 7, 39030 Sexten

Variante 2 - Qualitative und quantitative Erweiterung Pen-

sion „Gruber“ in Sexten, Bp. 710, Gp. 976 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Hackhofer Alexander, Helmweg 3, 39030 Sexten

Bau eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes - 1. Variante, Gp. 1643 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

• Rotwand AG, Fischleintalstraße 23, 39030 Sexten

Errichtung der Aufstiegsanlage und Schipiste mit Beschneigungsanlage „Signaue“ und der Zusatzeinrichtungen - Endvariante, Gp. 1903/280, 1903/20 K.G. Sexten (Aufstiegsanlagen, Naturrodelbahn, Öffentlicher Parkplatz, Skipiste, Staatsstraße, Wald, Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten)– positiv mit Auflagen

• Helm Rotwand AG, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten

Errichtung einer Imbiss-Station bei der Talstation der Aufstiegsanlage „Signaue“, Gp. 1903/159 K.G. Sexten (Gewässer, Öffentlicher Parkplatz, Skipiste, Staatsstraße, Wald, Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten)– positiv mit Auflagen

• Helm Rotwand AG, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten

Errichtung einer Zeitnehmungshütte bei der Schipiste „Signaue“, Gp. 1903/159 K.G. Sexten (Gewässer, Öffentlicher Parkplatz, Skipiste, Staatsstraße, Wald, Zone für Infrastrukturen in den Skigebieten)– positiv mit Auflagen

• Waldheimlifte des Summerer Herbert & Co. KG, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten

Neuerrichtung der Unterführung für Schifahrer an der Bergstation der Schilifte Waldheim, Gp. 775, 776 K.G. Sexten (Aufstiegsanlagen, Biotop / Gebiet mit besonderer landschaftlicher Bindung, Landwirtschaftsgebiet, Naturpark, Skipiste, Wald)- positiv

• Interessenschaft Nemesalpe, Helmweg 5, 39030 Sexten

Abbruch und Wiederaufbau der Hirtenhütte, Gp. 1849 K.G. Sexten (Alpines Grünland)– positiv mit Auflagen

• Interessenschaft Nemesalpe, Helmweg 5, 39030 Sexten

Abbruch und Wiederaufbau der Hirtenhütte - 1. Variante, Bp. 876 K.G. Sexten (Alpines Grünland)- positiv

• Holzer Wolfgang, Dolomitenstraße 45, 39030 Sexten

Abbruch und Wiederaufbau der B.p. 247 K.G. Sexten, Bp. 247

K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)– positiv mit Auflagen

• Fuchs Hildegard, Leitenweg 16, 39030 Sexten, Taraboi Luca, Leitenweg 16, 39030 Sexten

Überdachung und Verglasung der best. Terrasse im Erdgeschoss der B.p. 902, Bp. 902 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Gemeinde Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Errichtung eines Lagerraumes für Biomülltonnen im Recyclinghof der Gemeinde Sexten, Gp. 1360 K.G. Sexten (Zone für öffentliche Einrichtungen - Verwaltung und öffentliche Dienstleistung)– positiv mit Auflagen

• Schwarz Brigitte, Kirchweg 2/A, 39030 Sexten, Holzer Christoph, Kinigerweg 2, 39030 Sexten, Benedetti Erwin, Hocheckstraße 35, 39030 Sexten

Bau von 3 Wohneinheiten Nr. 10, 11, 12 in der Erweiterungszone „Waldheim“ - Baulos 2 - 1. Variante, Gp. 857/68 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)– positiv mit Auflagen

• Stabinger GmbH, Anderterstraße 11, 39030 Sexten

1. Baulos - Erweiterung der Stabinger GmbH auf der G.p. 382/22, Sexten - 2. Variante, Gp. 382/22 K.G. Sexten (Gewerbebeerweiterungsgebiet)– positiv mit Auflagen

Am Sonntag 04.01.2009, sind alle Bürgerinnen und Bürger von Sexten, sehr herzlich zum traditionellen NEUJAHRESTREFFEN um 10.30 Uhr im Haus Sexten eingeladen. Dort können wir unsere Glückwünsche austauschen und nach kurzer Begrüßung, gemütlich bei einem Umtrunk, das neue Jahr beginnen. Das Treffen wird von einer Gruppe der Musikkapelle Sexten umrahmt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Die Gemeindeverwaltung von Sexten

Tätigkeitsbericht der K.V.W. Ortsgruppe Sexten

Ein arbeitsreiches Jahr liegt nun hinter uns und in einer kurzen Rückschau wollen wir hiermit die wichtigsten Veranstaltungen unseres Vereines zusammenfassen:

Im Mai organisierten wir einen Ausflug mit dem Holzer-Bus zum Monte Baldo am Gardasee. Mit der Seilbahn fuhren wir dann auf den Monte Baldo, wo wir sehr nett empfangen wurden und ein bekömmliches Mittagessen verabreicht bekamen. Besonders gefreut hat uns die sehr zahlreiche Teilnahme an dieser Fahrt, die für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Ausflug zum Monte Baldo am Gardasee



Im Juni war ein Wiesenblumensteckkurs mit Frau Oberhofer angesagt, an dem sich sieben Personen beteiligten. Ihnen allen einen herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Im Juli veranstalteten wir für die älteren Leute unserer Gemeinde eine Fahrt zum Großglockner. Zunächst fuhren wir mit dem Bus bis zur Franz-Josefs-Höhe hoch und kehrten dann anschließend nach Heilig Blut zurück, wo wir in der bekannten Wallfahrtskirche eine Andacht hielten. Im gemütlichen Beisammensein wurde uns beim Bärenwirt anschließend ein Essen serviert. Für die finanzielle Unterstützung für die Fahrt möchten wir der Gemeindeverwaltung von Sexten herzlich danken.

Im Oktober hielten wir einen Schwimmgymnastikkurs unter der Leitung von Martina Pfeifhofer im Sporthotel Sexten ab. An zehn Abenden jeweils zweimal die Woche konnten die vierzehn Teilnehmer ein besonderes Erlebnis mit dem Element Wasser erfahren. Für die rege Beteiligung und die vorzügliche Leitung des Kurses sei nochmals gedankt.

Ein Kurs für Gedächtnistraining, der ebenfalls noch im Oktober geplant war, musste leider wegen zu geringer Beteiligung kurzfristig abgesagt werden.

Am 23. November konnten wir aber wieder eine zahlreiche Beteiligung an der Törggelefahrt in den Nörders Musikkantenstadel nach Marling verbuchen. An die fünfundzwanzig Teilnehmer erfreuten sich an den Vorführungen von Vinzenz und Fernando. Nachdem diese Fahrt für alle Teilnehmer ein voller Erfolg war, planen wir eine ähnliche Fahrt auch kommenden Jahr wieder.

Bei der Adventskranzaktion am 28. und 29. November wurden die von unserer Ortsgruppe hergestellten Adventkränze verkauft und damit ein kleiner Beitrag für die Erhaltung dieses Brauches geleistet.

Abschließend möchten wir allen freiwilligen Helfern ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen, im Besonderen möchten wir aber dem Kircher Johann und seiner Truppe für die Gestaltung der Seniorennachmittage zu Unterstienler danken und sie alle bitten, so weiterzumachen.

Für die K.V.W. Ortsgruppe:
Die Vorsitzende Holzer Irmgard



Wiesenblumensteckkurs

Rentenmäßige Absicherung von Erziehungszeiten

Mit dem Regionalgesetz Nr. 3 vom 23.05.08 und den diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen Nr. 3/L vom 4.06.08 soll es Müttern ermöglicht werden, bis zum dritten Lebensjahr des Neugeborenen durch freiwillige Einzahlungen diese drei Jahre für das Rentenrecht abzuschließen. Weil die betreffenden Mütter normalerweise selbst über keine Einkommen verfügen, gewährt die Region in diesen Fällen für das erste Jahr, unabhängig vom Einkommen, Beiträge für die freiwillige Rentenversicherung. Für diese Förderungen kommen folgende Kategorien von Müttern in Frage:

- Hausfrauen,
 - Studentinnen,
- unter gewissen Voraussetzungen Selbständige, welche ihrer Arbeit wegen der Kindesbetreuung fernbleiben und Lohnabhängige in der Privatwirtschaft, welche für die Kindesbetreuung den unbezahlten Wartestand ohne rentenmäßige Absicherung in Anspruch nehmen und vor dem Wartestand mindestens 5 Monate Elternzeit in Anspruch genommen haben.

Die freiwilligen Beitragszahlungen für die Rentenabsicherung können an die Rentenanstalten INPS oder INPDAP, an die Sonderverwaltung der INPS gem. G 335/95 (ex Co.Co.), an Rentenanstalten, welche die Pflichtrentenanstalt ausschließen oder ersetzen, sowie an Zusatzrentenfonds eingezahlt werden. Bei den Zusatzrentenfonds sind nur jene zugelassen, welche bei Fälligkeit höchstens 50 % der individuell angereichten Rentenposition in Form von Kapital auszahlen.

Wenn gleichzeitig in die öffentliche Rentenkasse INPS und in den Zusatzrentenfond eingezahlt wird, so wird nur ein Beitrag gewährt. Für die freiwilligen Beitragszahlungen an die INPS oder andere Rentenanstalten beträgt der maximale gewährte Beitrag 6.000 Euro, für die Einzahlung in den Zusatzrentenfond beträgt der Maximalbeitrag 3.500 Euro. Lohnabhängige in der Privatwirtschaft und Selbständige müssen ihrer Arbeit fernbleiben und freiwillig in die öffentliche Rentenversicherung einzahlen, um den Maximalbeitrag überhaupt zu bekommen. Bleibt eine Selbständige nur der Arbeit fern, ist sie aber weiterhin pflichtversichert, so steht ihr ein Maximalbeitrag von 3.500 Euro zu. Wenn sie nicht vollständig der Arbeit fernbleibt, weiterhin pflichtversichert bleibt und zugleich eine andere Person zur Ausübung der Arbeit einstellt, so beträgt der Maximalbeitrag 3.150 Euro. Wenn keine andere Person eingestellt wird, reduziert sich in diesem Fall der gewährte Beitrag auf maximal 1.750 Euro. Teilzeitbeschäftigte bis zu 70 % können durch freiwillige Einzahlungen die Vorsorgebeiträge zu 100 % auf Vollzeitbeschäftigung aufstocken, wobei ein Maximalbeitrag von 3.000 Euro gewährt wird. In diesem Fall genügt es, wenn nur die obligatorische Mutterschaft genommen wurde. Für die Einzahlungen in einen Zusatzrentenfond kann der bis zu 70% Teilzeitbeschäftigte einen Maximalbeitrag von 1.750 Euro erhalten. Der vorgesehene öffentliche Beitrag wird gegen Vorlegung von Unterlagen gewährt, welche die effektiven Zahlungen für die Pensionsabsicherung belegen. Nachdem der Beitrag nur für ein Jahr gewährt wird und dessen Höhe aufgrund der Anzahl der freiwillig eingezahlten Beitragswochen berechnet wird, würde ein Jahr freiwillige Rentenversicherung schon genügen, um den vollen Beitrag zu erhalten. Wenn weniger als ein Jahr eingezahlt wird, reduziert sich der Beitrag dementsprechend. Nur bei Teilzeitbeschäftigung bis zu 70 % wird der Beitrag für die Dauer von zwei Jahren gewährt.

Das Ansuchen von Hausfrauen und Lohnabhängigen wird innerhalb 30. Juni eines jeden Jahres gestellt, jenes von Selbständigen innerhalb 30. September. Für Nachzahlungen von freiwilligen Beiträgen kann der Antrag innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf der Einzahlungsfrist eingereicht werden. Für die Abfassung der Gesuche steht Ihnen das Patronat K.V.W. bei seinen Sprechstunden gerne zur Verfügung.

Josef Weger

Forstinspektorat Welsberg ladet zum Forstinfotag (Forstagssatzung) 2009 ein

>Mittwoch, 28. Jänner 2009
>Beginn 9,00 Uhr
>im Pfeifhoferhaus

Programm:

- Begrüßung (Bürgermeister Egarter Fritz und Amtsdirektor Dr.Pörnbacher)
- Jahresrückblick und Vorschau
- Vortrag von Dr. Josef Schmiedhofer
- Diskussion



Amateursportverein Drei Zinnen Raiffeisen

Sektion Ski – Gruppe VSS

Das Trockentraining für die neue Skisaison begann für die Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren am 28. Juli. Fortan traf man sich jeden Montag beim Fußballplatz.

Man unterteilte in zwei Gruppen, so dass die Kleineren um 4 Uhr und die Größeren um 5 Uhr trainierten. An die 25 Kinder besuchten fleißig das Training und bewegten sich mit Spaß.

Betreut wurden die Kinder von Martina und Lee. Beim gemeinsamen Laufen, Springen, Balancieren, Turnen und Spielen kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Man hielt sich nicht nur auf dem Fußballplatz auf, sondern fand auch in der näheren Umgebung ideale Plätze: so balancierte man auf den Zäunen entlang des Baches beim „Liana Fuitohaus“, oder lief im „Waldile“ über Wurzeln und Baumstümpfe, auch auf den beiden Spielplätzen bediente man sich der Geräte zum Kraxeln, Springen und Spielen. Bei schlechter Witterung und ab Oktober verlegte man das Training in die Turnhalle nach Sexten.

Am 13. September nahm die Trainingsgruppe gemeinsam am Minimarathon in Sexten teil. An die 100 Kinder aus ganz Südtirol waren am Start. Die Strecke führte rund um die Talstation Helm und war zwischen 500 m und 2.000 m lang. Die Sextner Läufer waren schnell unterwegs und konnten einige Podiumsplätze herausholen. Yannik Sinner(2001) wurde 2. Roland Tschurtschenthaler(1995) ebenfalls 2. und Felix Hofer(1993) war bei den Größten der Schnellste und sorgte für einen Heimsieg

Das Trockentraining endet mit dem Saisonstart der Lifanlagen und somit mit dem Beginn des Skitrainings.

Wir wünschen allen Kindern einen tollen Winter, viel Spaß beim Skifahren und Trainieren und natürlich erfolgreiche Rennen und eine verletzungsfreie Saison!!!!

Ski Heil!!

Egarter Elisabeth (Lee)



Amateursportclub Drei Zinnen Raiffeisen

Sektion Rad

Auch heuer gab es wieder die Möglichkeit, den ganzen Sommer über, am Radltraining des Sportclub Drei Zinnen teilzunehmen. Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren trafen sich das 1. Mal am 06. Mai - an diesem Tag wurde ein Schnuppertag für die Neulinge angeboten. Von da an traf man sich nun jeden Dienstag zum gemeinsamen Radeln. Das Training endete mit dem Vereinsrennen der Kinder am 23. September.

Begleitet wurden die Kinder von Marchesan Giorgio, Tschurtschenthaler Stefan und Lee Egarter, so konnte man verschiedene Leistungsgruppen bilden und jedem Kind gerecht werden.

In den ersten Wochen war die Beteiligung recht groß und man konnte mit 15 – 20 Kindern verschiedene Radtouren erkunden. Mit der Zeit wurden die Gruppen kleiner, da mit den wachsenden Sommerangeboten - Fußball, Kindersommer, usw., einige Kinder wegfielen.

Am liebsten war man im Fischleintal unterwegs, über die Festung und dem schmalen Wiesenweg entlang, war die Fahrt abwechslungsreich und über die vielen Baumwurzeln auch anspruchsvoll. Die Abfahrt nach Moos hinunter war dann immer cool – man konnte seinen Mut beweisen und mal richtig Gas geben. Weiters fuhren die Gruppen auch des Öfteren ins Innerfeldtal. Auch dort fand man interessante Wege, um die Geschicklichkeit der Kinder zu fördern. Auch über den Almweg Richtung „Mandl“, zur Talstation Signau und zum Trimmich-Pfad, kam bei den Radlern gut an.

Insgesamt zwanzigmal waren die jungen Radler unterwegs, auch nicht immer bei Sonnenschein!!! So waren einige Fleißige auch bei Regen dabei, als es ins Innerfeld ging.

Einige unserer Radler nahmen auch bei verschiedenen Radrennen teil, so auch beim VSS-Jugend-Trophy-Rennen am 20.07.2008 in Sexten. Dabei galt es, einen Rundkurs an der Talstation Rotwand zu absolvieren. An die 90 Kinder aus ganz Südtirol nahmen an diesem Rennen teil. Moritz Happacher, Philipp Happacher, Norbert Pfeifhofer und Daniel Strobl schlugen sich tapfer und konnten tolle Resultate erzielen. Auch beim Mini Superbike in Niederdorf war Sextens Radnachwuchs vertreten. Einen super 2. Rang erzielte dabei Moritz Happacher.

Das Vereinsrennen der Kinder, vom Knatti zur Talschlußhütte, fand leider bei nicht so guten Wetterverhältnissen statt, und wohl auch deshalb fanden sich nicht viele Radler zum Rennen ein. Das nächste Jahr ist man bemüht, einen früheren Termin für das Kindervereinsrennen zu finden und hofft damit auf mehr Beteiligung.

Egarter Elisabeth (Lee)



2.000 km Sport - 100 Medaillen! Abschluss einer weiteren erfolgreicheren Rennsaison für den Triathlonverein Hochpustertal

1 0.000 km Fahrt, 2.000 km geschwommen, geradelt und gelaufen bei den Rennen!

Fast 10.000 Kilometer im Vereinsbus, in Reisebussen oder in Privatautos sind wir zu den mehr als 20 Rennen der heurigen Rennsaison gefahren. 366 Mal sind Triathletinnen und Triathleten für den Verein gestartet, nur zwei Mal haben sie das Ziel nicht erreicht. Mindest doppelt so viele Begleitpersonen, Trainer, Eltern und Fans haben die erfolgreiche Truppe begleitet, bei den Rennen angefeuert und unterstützt.

Noch beeindruckender sind allerdings die Distanzen, die alle gemeinsam bei diesen Rennen gemacht haben. Bei einem Triathlon schwimmen die Kinder und Jugendlichen je nach Kategorie 50 bis 400 Meter, die Radstrecke ist 1 bis 10 km lang und die Laufstrecke 250 m bis 2,5 km. Knapp 30 gestartete Teilnehmer kommen auf 7,5 km Schwimmen, 114 Rad- und 36 Laufkilometer.

Mehr als 40 km Schwimmen, fast 1.500 km auf dem Rad und noch einmal knapp 500 km im Laufen haben somit alle gestarteten Sportlerinnen und Sportler bei den diesjährigen Rennen absolviert. Darauf kann die erfolgreiche Truppe wirklich stolz sein, das sind 2.000 geschwommene, geradelte oder gelaufene Kilometer nur bei den Rennen!

Drei Buben und vier Mädchen aus der Gemeinde Sexten/Moos sind für den Verein in diesem Jahr gestartet. Katja und Manuel Summerer, Ilenia und Nadia Busin, Filip und Moritz Happacher und Patrick Marchesan waren zusammen insgesamt 67 Mal am Start. Manuel Summerer, Ilenia und Nadia Busin haben 13 Rennen gemacht, Kathrin Summerer 11, Philipp und Patrick waren acht Mal dabei. Moritz Happacher konnte als „Minicucciolo“ heuer nur an einem Rennen in Lienz teilnehmen und hat dieses gleich gewonnen. Sechs Medaillen (drei Gold, zwei Silber, eine Bronze) hat Ilenia gewonnen, eine Silbermedaille Kathrin. Mit weiteren sechs Plätzen unter den ersten fünf wurden die Athletinnen und Athleten aus Sexten für den doch etwas größeren Aufwand bei der Trainingsarbeit (alle Trainings finden in Innichen statt) entlohnt.

Am meisten Rennen hat heuer Lisa Watschinger gemacht, sie war bei allen 17 gemeinsamen Rennen dabei und startete zusätzlich noch bei vier Erwachsenenprints in Fumane, Lecco, Revine Lago und Conegliano. Auch Simon Kammerer (Fumane, Revine Lago), Dennis De Martin (Lecco, Fumane, Revine Lago) und Judith Sosniok (Conegliano) haben die anspruchsvollen Sprint-Distanzen bewältigt und sich mit den erwachsenen Triathleten gemessen.

Die ersten Rennen haben Giorgio Marchesan, Hugo Lanzinger und Matthias Happacher gemacht. Die Väter von jungen Triathleten haben es in diesem Fall einmal ihren Kindern nachgemacht.

Gute Einzelergebnisse und gemeinsame Erfolge

Nach intensiver Vorbereitung haben die Kinder und Jugendlichen des Triathlonvereins Hochpustertal sehr gute Erfolge erzielt. Einen Italienmeistertitel in der Einzelwertung holte sich Matthias Steinwandter Ende April beim Duathlon in Pisa. Die Mädchenmannschaft der „allieve“ mit Judith Sosniok, Lisa Watschinger und Barbara Schäfer gewann beide Italienmeistertitel in den Mannschaftswertungen Duathlon (Pisa) und Triathlon (Tarquinia).

Insgesamt haben die Hochpustertaler Triathleten in der heurigen Rennsaison 41 Goldmedaillen, 22 Mal Silber und 26 Bronzemedaillen, von den Rennen mit nach Hause gebracht, fast 90 Podestplätze. Mit den Siegen in der Gesamtwertung des „Nord-Est Cups“ und bei „Estate Insieme“ haben alle gemeinsam mehr als 100 Medaillen und fünf nagelneue Fahrräder gewonnen. Am meisten Siege gehen auf das Konto von Matthias Steinwandter, er hat von den 16 Rennen, die er gemacht hat, 13 gewonnen.

Sieben Regionalmeistertitel, die Gesamtsiege bei den Rennzyklen „Nord-Est-Cup“ mit fast 1.000



Triathlon in Lienz am 24. August: Moritz beim Zieleinlauf

Punkten Vorsprung und „Estate Insieme“ und einige Pokale für die beste teilnehmende Mannschaft gingen auch heuer wieder ins Hochpustertal.

Wie schon im vorigen Jahr erreichte der Verein in der „Superclassifica Giovanile“ den ausgezeichneten vierten Rang. In der Gesamtwertung der Rennen aller Altersklassen haben es die Kinder und Jugendlichen auf Platz 16 geschafft.

Ohne Fleiß kein Preis

Mit einem unerwarteten und umso erfreulicheren Paukenschlag begann die Rennsaison 2008; der Triathlonverein Hochpustertal erhielt am 29. Jänner 2008 den VSS-Jugendförderpreis für vorbildliche Jugendarbeit. Mit viel Motivation ist die Mannschaft damit in die neue Rennsaison gestartet.

41 Kinder im Alter von 7 bis 18 Jahren trainierten im vergangenen Jahr mit Massimo Galletti aus Toblach, Davide Baratella, Renate Schäfer, Irmi Trojer, und den Radtrainern Hugo Lanzinger, Giorgio Marchesan, Hansjörg Hofer und Freddy Sosniok.

Bei insgesamt 320 Trainingseinheiten trafen sich die Athletinnen und Athleten 150 Mal zum Schwimmen, 120 Mal zum Laufen und 60 Mal zum Radfahren. In das Schwimmtraining haben Massimo und Davide umgerechnet 28 Arbeitstage zu jeweils 8 Stunden investiert, Renate und Irmi sogar 30 und noch einmal halb so viel die Radtrainer.

Das sind insgesamt 73 Achtstundentage, mehr als 14 Arbeitswochen und fast 600 Stunden, die die Trainer, manchmal auch zu zweit mit den 21 Mädchen und 20 Buben verbracht haben. Von allen Mitgliedern des Vereins kommt ein großer, aufrichtiger Dank für so viel investierte Zeit, wir alle schätzen den Einsatz und die Bereitschaft des Trainerteams sehr. Besonders bedanken wollen wir uns dafür, dass die Kinder aller Altersklassen immer mit Freude zu den Trainingseinheiten gehen und neben der sportlichen Betätigung auch noch Spaß haben und zu einer besonderen Mannschaft zusammengewachsen sind.

Dazu hat auch das erste gemeinsame Trainingslager in Raas bei Brixen mit dem Läuferclub Bozen und dem Schwimmverein Brixen beigetragen. Das trübe Wetter an dem Wochenende Mitte April hat Groß und Klein nicht davon abgehalten, intensiv zu trainieren und anschließend bei Spiel und Spaß Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaftsgeist zu pflegen.

Informationen und Tipps für Interessierte

Neu ist auch die Vereinshomepage mit allen wichtigen Informationen, aktuellen Ergebnissen und vielen Fotos. Schon mehr als 2.500 Zugriffe kann www.innichen.bz.com/triathlon.hochpustertal verbuchen, ein Zeichen für reges Interesse am Verein. Wer daran interessiert ist, noch nähere Kontakte zur anspruchsvollen, aber abwechslungsreichen und ganzheitlichen Sportart herzustellen, kann sich gerne bei den Trainerinnen und Trainern melden!



Ilenia, Manuel, Patrick und Philipp vor dem Start zum Duathlon in Conegliano am 19. Oktober



Triathlon in Udine am 28. Juli: Patrick und Manuel kommen in die Wechselzone

Alta Pusteria International Choirfestival

Das Alta Pusteria International Choir Festival wurde in diesem Jahr bereits zum 11. Mal im wunderschönen Hochpustertal ausgetragen. Durch die außerge-

wöhnliche Vielfalt der Austragungsorte und das umfangreiche dargebotene Repertoire ist dieses Festival heute eine der ansehnlichsten Chorveranstaltungen Europas. Es findet jährlich in der letzten Juniwoche statt und wird von der „Associazione Flaminia 2000“ aus Rom in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und den Tourismusvereinen des Hochpustertals organisiert.

Mehr als 90 Chöre aus 20 verschiedenen Nationen boten auch dieses Jahr vom 25. bis 28. Juni an den schönsten und außergewöhnlichsten Konzertorten der Sextner Dolomiten Chorgesang von höchster Qualität und einer bunten Vielfalt. Die fast 4.000 Sänger begeisterten nicht nur durch einen bunten Strauß an Melodien sondern auch durch eine Farbigkeit an Mentalitäten und äußerem Erscheinungsbild. Und wie auch in den letzten Jahren erwarteten die Chöre bemerkenswert viele Einheimische und Urlaubsgäste als aufmerksame und beifallsfreudige Zuhörer.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle auch all jenen, die das Alta Pusteria Chörefestival mit unterstützt haben, allen voran die Hüttenwirte der Rotwandwiesenhütte, Rudi-hütte, Hahnspielhütte und des Helmrestaurants sowie Dolomitenhof und Haus Sexten.

Tourismusverein Sexten



09. Juli 2008 Jeantex Tour Transalp 2008 in Sexten

Zum ersten Mal war Sexten Etappenort der Jeantex Tour Transalp, dem wohl bekanntesten Rennradrennen über die Alpen. Über 1.200

Sportler und Radbegeisterte sowie mehrere Hundert Begleitpersonen waren zu Gast in unserem wunderschönen Dorf der Drei Zinnen und wir hatten Gelegenheit, unseren Ort von seiner besten Seite zu zeigen und wirksam für unsere Region zu werben.

Am Mittwoch, den 09.07.2008 führte die Jeantex Tour Transalp nach Sexten, dem 4. Etappenziel des diesjährigen Rennradrennens über die Alpen. Nach dem Start in St. Vigil führte die Etappe über eine 101 Kilometer lange Strecke mitten durch das Herz der Dolomiten bis nach Sexten, wo die Radfahrer eine traumhafte Bergkulisse bei strahlend schönem Wetter genießen konnten.

Als kleine Überraschung organisierte der Tourismusverein Sexten einige prominente Radfahrer welche die Teilnehmer auf der Etappe von St. Vigil nach Sexten begleiteten: Roel Paulissen (Weltmeister im MTB Marathon 2008), Hubert Pallhuber (Weltmeister MTB 1997, Nationaltrainer MTB Italien), Roland Stauder (Vize-Europameister MTB), Hannes Pallhuber (Nationalmannschaft Italien MTB) und Alessio Zamuner (Nationalmannschaft Italien MTB) Sie zeigten sich von der gesamten Atmosphäre ebenso begeistert wie von der traumhaften Kulisse des Rennens.

Am Abend folgte dann die wohlverdiente „Ochsen Party“, welche von den „Sextna Buibm“ entsprechend umrahmt wurde.

Tourismusverein Sexten



06. September 2008 GORETEX TRANSALPINE RUN 2008 – Auf neuen Wegen über die Alpen

Bereits zum vierten Mal fand in diesem Jahr der GORE-TEX Transalpine-Run, die Alpenüberquerung der Läufer, statt. In acht Etappen ging es erneut für

die teilnehmenden Zweierteams quer über die Alpen: Vom deutschen Ruhpolding aus führte das Rennen durch Österreich nach Südtirol und endete zum ersten Mal in Sexten. Die Zweierteams erlebten eine landschaftlich ausgesprochen schöne Etappenführung, die auch in diesem Jahr mehr als nur eine Herausforderung an die Kondition war. Insgesamt absolvierten die 241 Teams aus 24 Nationen ca. 300 km und eine Höhendifferenz von 14.200 Metern alleine im Aufstieg.



Mit dabei waren auch unsere zwei Sextner Mädels Martina Pfeifhofer und Elisabeth Lee Egarter, welche als Team „Alpin Lauf Sexten“ an den Start gingen. In einem täglichen

Online Tagebuch auf der Homepage des TV Sexten (http://www.hochpustertal.info/de/suedtirol/sexten/events/goretex_transalpine_run_2008.html) berichteten die beiden über die täglichen Strapazen die sie über sich ergehen lassen mussten. Aber mit Erfolg: denn sie erreichten als Zweitplatzierte der Kategorie Damen das Endziel in Sexten und wurden dort auch dementsprechend von ihren Fans, Familien, Freunden, der Musikkapelle Sexten und einem Großteil der Dorfbevölkerung herzlich willkommen geheißen. Mit Spannung wurde die Ankunft der Mädels erwartet und auch bei der traditionellen Finisherparty im Haus Sexten gebührend gefeiert.

Die Teilnehmer und Organisatoren waren von der Veranstaltung, dem Dorf, den herzlichen Bewohnern und dem traumhaften Wetter mehr als begeistert. Eine bessere Werbung können wir uns nicht vorstellen.

Die reibungslose Durchführung dieser anspruchsvollen und herausfordernden Veranstaltungen gelang nur durch die tatkräftige Mithilfe von rund 80 freiwilligen Helfern und durch die Unterstützung vieler einheimischer Betriebe.

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei all jenen bedanken, die durch ihre Mithilfe und ihr Engagement diese Veranstaltungen zu etwas Besonderem machten. Nur durch ihre Unterstützung war es uns möglich, wieder einer der schönsten und gelungensten Etappenorte der Transalp Tour sowie ein einzigartiges und großartiges Endziel der Transalpine Run zu werden!

Vielen herzlichen Dank
Tourismusverein Sexten

Vorschau Winter

Neben all den bereits abge- laufenen Veranstaltungen möchten wir noch kurz auf einige geplante Events im Winter eingehen, welche natürlich auch für alle Einheimischen zugänglich sind!

- „Musikalischer Advent“: zum ersten Mal organisiert der Tourismusverein Sexten in Zusammenarbeit mit dem Familienverband, dem KVW, den Kaufleuten und dem HGV einen „musikalischen Advent“. Im Zentrum in Sexten gibt jeweils eine Gesangsgruppe Weihnachtslieder zum Besten. Umrahmt wird das ganze von drei Ständen mit Verkauf von Weihnachtsartikeln, Adventkränzen (nur am 29.11.), Keksen, Glühwein, Kastanien, usw. Zu diesem Zweck wird die Straße zwischen Hauptplatz und Kreuzung „Sattler Eck“ für den Verkehr gesperrt, sodass die Besucher ungestört die Adventstimmung genießen können. An folgenden Tagen wird der musikalische Advent abgehalten: Sa, 29.11 – So, 07.12. – Sa, 13.12. – Sa, 20.12.08
- „Sextner Bergweihnacht“: am SO, 28.12.08 Weihnachtslieder in der Pfarrkirche Sexten um 16.30 Uhr.
- Jeden Donnerstag (außer 23.12.2008 und 02.01.2009) organisiert der Tourismusverein Sexten alpine Schneeschuhtouren rund um Sexten mit dem Bergführer Kurt Stauder. Die Schneeschuhwanderungen umfassen verschiedene Schwierigkeitsgrade, wobei einige Touren unsere Gäste und Teilnehmer auch über 2.000 Meter Höhe führen.
- KIDS on the ROCK: nach den Erfolgen der letzten Sommersaisonen wird das Schnupperklettern für Kinder erstmals auch im Winter angeboten. Diesmal jeweils dienstags um 17.30 Uhr. Preis € 10,00 pro Kind inkl. Ausrüstung und Eintritt.
- „Historischer Nachmittag“: im Museum „Bellum Aquilaram“ in der Alten Volksschule bieten wir jeden Dienstag um 16.00 Uhr eine kostenlose Führung durch die Ausstellung vom Ersten Weltkrieg mit Rudolf Holzer an
- „1. Sextner Gaudi Woche“: vom 14.03. bis 21.03.09 gibt es in verschiedenen Sextner Hütten und Gastronomiebetrieben täglich Livemusik. Am Samstag 21.03. geht die Woche dann mit einem Musikantenskirennen und einem Abschlussball im Haus Sexten zu Ende. Entsprechende Flyer liegen im TV Sexten aus.
- Weiterhin finden natürlich auch wieder Yetiwanderungen, Diavorträge, Tiroler- und Foxabende, das Nachtrodeln, usw. statt.

Wir hoffen, dass auch Sie Ihre Gäste zur Teilnahme an den vielen Veranstaltungen animieren können und Sie und unsere Gäste viel Freude am neuen Programm haben. Ab Anfang Dezember liegt dieses bei uns im Büro auf.

Tourismusverein Sexten



Neuwahlen am 16.11.2008

Zwei Jahre sind wieder vorbei und es war an der Zeit, den neuen Ausschuss unseres Vereines zu wählen.

Der Verein zählt mittlerweile 50 Mitglieder, die sich bei den verschiedenen Veranstaltungen immer wieder beweisen. Bei der Vollversammlung wurde auf die letzten zwei Jahre zurückgeblickt. Neben den alljährlichen Veranstaltungen, wie der Bauernjugendball und der Almabtrieb, war dieses Jahr auch die Milchaktion ein Höhepunkt.

Anschließend wurde gewählt. Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Tschurtschenthaler Herbert als Obmann, Tschurtschenthaler Christine als Ortsleiterin, mit dabei sind auch Egarter Sabine, Trojer Hubert, Holzer Peter Paul, Tschurtschenthaler Hannes und Summerer Oskar.

Bei den Grußworten lobt der Bezirksobmann der SBJ Pustertal Walter Valentin die Milchaktion. Er erzählt, dass eine solche Aktion nun auch auf Landesebene durchgeführt wird, nach dem Modell Sexten, dabei werden verschiedene Südtiroler Produkte vor die Haustüren gestellt.

Der Obmann des Bauernbundes Fuchs Paul und die Ortsbäuerin Fuchs Anna lobten die gute Zusammenarbeit.

Bei gemütlichem Beisammensein gab es zum Schluss ein Buffet.

Erste Hilfe Koffer für abgelegene Bauernhöfe

Vor drei Jahren wurde die Erste Hilfe Koffer Aktion gestartet. Wir haben damals für drei Höfe angesucht. Diese Höfe, die wir angeben durften, mussten schwer erreichbar oder eine weite Anfahrt haben. Wir haben uns damals im Ausschuss zusammengesetzt und sind die verschiedenen Bergbauernhöfe durchgegangen. Dabei haben wir uns für den Prünsterhof, Trojen und Froneben entschlossen.

Wir mussten dann einige Formulare abgeben auf welchen auch die Nachbarhöfe angegeben werden mussten. Dies war auch ein Kriterium bei der Auswahl der Höfe. Denn diese Koffer sollten auch für die Nachbarhöfe im Notfall eingesetzt werden.

Am 29.11.2008 wurde dieser Koffer den drei Höfen übergeben. Die Weiße-Kreuz-Jugend und die Ausschussmitglieder Christine Tschurtschenthaler und Sabine Egarter fuhren mit dem Weiße-Kreuz-Auto zu den Höfen. Das schlechte Wetter und der Schnee haben gezeigt, wie schwer die Höfe in solch einer Situation erreichbar sind.

Die Weiße-Kreuz-Jugend stellten den Bewohnern der Höfe den Koffer vor und erklärten die Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Ein herzlicher Dank gilt der Weiße-Kreuz-Jugend. Den Be-

sitzern des Erste-Hilfe-Koffers wünschen wir, dass er ihnen wertvolle Hilfe bieten kann, wenn eine solche gebraucht wird.

Bauernjugendkalender für Bäuerlichen Notstandsfond

Der Bezirk Pustertal hat dieses Jahr einen Kalender für 2009 zusammengestellt. Dabei stand die Arbeit von früher im Mittelpunkt. Jeweils ein Junge und ein Mädchen wurden bei den verschiedenen Arbeiten abgelichtet.

Einige dieser Fotos wurden bei uns in Sexten gemacht. Der Schauplatz war der Kreuzbergpass und der Camping. Auch eine Sextnerin stellte sich als Model für den guten Zweck zur Verfügung. Sie durfte dabei ihr Können beim Spinnen zeigen.

Der Kalender ist bei Tschurtschenthaler Christine, für eine Mindestspende von 15€ erhältlich.

Christine Tschurtschenthaler



11. Drei Zinnen Alpin Lauf Sonntag, 14.09.2008

Begonnen hat das Alpin Lauf Wochenende wieder mit dem traditionellen Drei Zinnen MINI Lauf am Samstag, den 13.09.2008. Trotz Regen nahmen über 140 begeisterte Kinder daran teil. Nach der sportlichen Betätigung konnten sich die kleinen Athleten im Haus Sexten von Ulli Pfeifhofer bemalen und mit Ihren Eltern den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen.

Am Sonntag, den 14.09.2008 begann der Tag für die Organisatoren mit einer schweren Entscheidung: Kann der Drei Zinnen Lauf bei den schlechten Wetterverhältnissen auf seiner Originalstrecke ausgetragen werden oder wird die Ersatzstrecke auf den Helm erstmals Premiere haben. In den letzten 10 Auflagen ist bisher noch nie die Ersatzstrecke zum Einsatz gekommen. Aber die schlechten Wetterprognosen und die anhaltenden Wolken verhinderten jegliche Sicht und damit auch die nötige Sicherheit. Das OK entschied sich also um 06.30 für die Alternativstrecke. Diese Entscheidung wurde auch von sämtlichen Läufern befürwortet.

Der Lauf startete um 11.00 Uhr beim Haus Sexten und führte über 11,2 km und 750 hm bis zur Bergstation der Helmbahnen. Es gab ein schnelles Rennen, welches besonders jene Läufer ansprach, die schnelle und kurze Strecken bevorzugen.

Der Deutsche Helmut Schiessl und die Italienerin Antonella Confortola entschieden dann die 11. Auflage des Südtirol Drei Zinnen Alpin Laufes für sich. Hinter Schiessl, welcher das Rennen mit 44.50,7 gewann, platzierte sich der Meraner Gerd Frick, der dem Gewinner der 10. Auflage Antonio Molinari aus Trentino, vorausging. Antonella Confortola konnte hingegen ohne Probleme ihren Sieg von 2007 wiederholen. Sie gab von Anfang an das Tempo vor und beendete den Lauf vor Elena Casaro aus Toblach und der Engländerin Anne Buckley.

Auch aus Sextner Sicht war der Lauf mehr als gelungen! Der Lokalmatador Alfred Mair wurde als bester Sextner mit einer fantastischen Zeit von 50.07,6 Fünfter seiner Kategorie und gesamt Neunzehnter. Martina Pfeifhofer wurde mit der Zeit von 1:02.33,6 hervorragende Achte und Erste in ihrer Kategorie Damen unter 30. Mit 2 Minuten Rückstand schaffte es auch Elisabeth Egarter als Zweite hinter Ihrer Transalp Run-Kollegin Martina aufs Treppchen. Zudem wurde Matthias Gutwenger mit einer Spitzenzeit von 55.10,5 in seiner Kategorie Junioren Zweiter.

Von den ca. 700 gestarteten Läufern kamen 650 ins Ziel und wurden im Helmrestaurant erstversorgt und anschließend von der Seilbahn ins Tal gebracht. Im Haus Sexten gab es für alle Athleten noch eine Pastaparty und die Siegerehrung und somit ging auch dieser 11. Drei Zinnen Lauf wieder zu Ende. Bis zum nächsten Mal – am 13.09.2009.

OK Drei Zinnen Alpin Lauf

Auf diesem Wege möchten wir noch allen freiwilligen Helfern ein großes Dankeschön aussprechen!





Podiumsdiskussion zum Thema

„Ausverkauf der Heimat“ am 26. September im Haus Sexten

Das „neue“ Urbanistikgesetz ist wie ein Dschungel, in den man laufend neue Bäume setzt...

Der Hauptmann der Schützenkompanie „Sepp Innerkofler“ Erich Lanzinger konnte im Haus Sexten, am 26. September, trotz zweier zeitgleich stattfindenden Wahlkampfveranstaltungen in Innichen und Gsies, ca. 180 Interessierte aus dem gesamten Hochpustertal sowie eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde am Podium begrüßen: Haymo Laner-Heimat- und Umweltreferent des SSB, Fritz Egarter-BM Sexten, Arnold Schuler-Präsident Gemeindenverband, Alfred Prenn-Präsident Tourismusverband Hochpustertal und Dietmar Niederkofler-Immobilien Niederkofler. Für eine professionelle Moderation sorgte Willy Vontavon aus Brixen.

Nachdem als Aufwärmrunde für Publikum und Diskussionsrunde ein Kurzfilm zu diesem Thema gezeigt wurde, eröffnete Willy Vontavon die Diskussion.. Schon bald zeigte sich aus der Diskussion am Podium und aus den zahlreichen Wortmeldungen des Publikums, dass das Thema ein sehr vielschichtiges ist.



Haymo Laner:

Ein grundlegendes Übel ist lt. Haymo Laner, dass sich das Wertebild unserer Bevölkerung grundlegend geändert hat. Früher war „Heimat haben“ und „Heimat verteidigen“ eines der Grundziele der bäuerlich geprägten Bevölkerung. Heute werden diese Ideale mehr und mehr durch Konsumdenken, Wohlstand und mangelnde Bescheidenheit verschüttet und somit auch die Bindung zu unserem eigenen Grund und Boden gelöst. Grund und Boden wird oft nur mehr als Objekt, mit welchem man Geschäfte machen kann, angesehen. Bis wir uns wieder auf die altbewährten Werte besinnen, brauchen wir, sozusagen als Überbrückung, strengere Gesetze!

Fritz Egarter:

Der Sextner Bürgermeister bezeichnet den „Ausverkauf der Heimat“ ohne Umschweife als „Heißes Eisen“ und weist darauf hin, dass die Gemeinden zwar einiges tun können indem keine weiteren Zonen mehr für den freien Wohnbau ausgewiesen werden, dass die Kontrolle von Missbrauch mehr und mehr eine Aufgabe der Gemeinde sein wird und auch der Freikauf von konventionierten Wohnungen von der Gemeinde unterbunden werden sollte. Bei der „alten Kubatur“ also alten Gebäuden und insgesamt bei dem bereits bestehenden freien Wohnbau habe die Gemeinde wenig Handhabe. Hier regiert der freie Markt. Fritz Egarter nennt auch die nackten Zahlen: So hat Sexten zur Zeit 48 Zweitwohnsitze und weitere 35 sind geplant. Weiters sagt der Sextner Bürgermeister: „Wir als Dorfgemeinschaft müssen zusammenhalten und Bedingungen für die Jungen schaffen, dass sie hier belieben. Wir müssen Heimatbewusstsein schaffen“.

Alfred Prenn:

Der Präsident des Tourismusverbandes Hochpustertal weist auf die Auswirkungen auf den Tourismus hin. Einzig positiv sieht er, dass die Zweitwohnbewohner sich länger im Dorf aufhalten und dadurch auch mehr Geld in den Geschäften und bei den Handwerkern zurücklassen. Gleichzeitig merkt er aber an, dass viele alles von zu Hause mitbringen und höchstens noch die Tageszeitung in der Tabaktrafik kaufen. Die Wertschöpfung für die lokale Wirtschaft ist gering. Der Zweitwohnsitzer ist ein „ehemaliger Gast“. Er benutzt die Wohnung nur wenige Wochen im Jahr. Oftmals hat er Probleme, diese zu finanzieren und vermietet sie billig an andere weiter. Er selbst und seine Gäste nutzen zudem noch die Angebote des Tourismus und deren Dienstleistungen, welche der Einheimische und die Gemeinde finanzieren muss. Dies ist unlauterer Wettbewerb. Weiters sind Zweitwohnsitze auch schädlich fürs Dorfbild, Stichwort „Geschlossene Rollläden“. Lt. Prenn müssen politische Voraussetzungen geschaffen werden, um den Ausverkauf der Heimat zu bremsen.

Dietmar Niederkofler

Dietmar Niederkofler legt nackte Zahlen auf den Tisch. Dank der restriktiven Urbanistik von Alfons Benedikter in der Vergangenheit gingen „nur“ 18% des Bauvolumens in Südtirol auf den freien Markt und nur ein kleiner Teil davon ging an Zweitwohnsitze. Zudem sei das Zweitwohnsitzproblem nur auf bestimmte Gebiete in Südtirol begrenzt. Eines davon sei eben das obere Pustertal. Außerdem sei der Ausverkauf der Heimat nichts Neues. Schon in den 60iger Jahren wurde verkauft, nur mit dem Unterschied, dass es früher die Deutschen und insbesondere die Bayern waren, welche gekauft haben. Da habe sich niemand aufgeregt, aber jetzt mit den Italienern als Käufer komme eben die ethnische Komponente hinzu.

Er sieht die Situation überhaupt nicht dramatisch. Noch nie gab es in Südtirol so viele Eigenheime, der Bau von Zweit-

wohnungen habe zur Vollbeschäftigung im Baugewerbe beigetragen, Zweitwohnsitze ziehen andere Gäste an, die Zweitwohnsitzer seien meist sehr kapitalkräftig und lassen Geld im Lande.

Und was viele nicht wissen: Der Bau von konventionierten Wohnungen sei für die Baufirmen ein Verlustgeschäft. Deshalb holen sie sich die Gewinne vom freien Wohnbau. Die Preise auf dem freien Wohnbau sind um ein vielfaches höher, als der des konventionierten und werden weiter stark ansteigen. Und an die Adresse des Landes meinte er: „Wir verwalten uns zu Tode!“ Wir haben jetzt schon weniger Nachfrage und sie wird weiter sinken, auch aufgrund unserer Bürokratie und aufgrund der Gesetzeslage. Und er nimmt auch den Südtiroler im Allgemeinen ins Visier: „Bei uns schlagen zwei Herzen in der Brust. Einerseits fressen wir die „Ausverkäufer der Heimat“ und andererseits holen wir Fremdarbeiter ins Land, die dann Anträge für die Wohnungen stellen.“



Arnold Schuler

Arnold Schuler Präsident des Gemeindenverbandes und Neo Landtagsabgeordneter gibt einen kurzen Einblick in Entwicklung der gesetzlichen Lage über die letzten Jahrzehnte. Ein wichtiger Schritt im Jahre 2007 sei die Schaffung der zeitlich unbegrenzten Konventionierung. Zudem können heute die Gemeinden 100% für den konventionierten Wohnbau ausweisen, früher waren es weniger als 50%. Mit BM Fritz Egarter stimmt er darin überein, dass die Altbestände ein großes Problem sind, da sie frei verkäuflich sind und dem freien Handel unterliegen. Auf die Frage aus dem Publikum, ob es nicht möglich sei, wie im Bundesland Tirol, den Gemeinden die Möglichkeit zu geben den Verkauf an Nicht Südtiroler zu verbieten, antwortete Schuler, dass dies lt. geltendem EU Recht nicht möglich sei und es nur eine Frage der Zeit sei, dass dieses Gesetz auch in Tirol falle. Eine große Chance sehe er jedoch in der Vertragsurbanistik, um dem Ausverkauf der Heimat entgegenzusteuern. Weiters forderte er für die Gemeinden die Möglichkeit, Wohnungen aufzukaufen, um sie dann zu vermieten. Dies ist heute rein juristisch nicht möglich.

Wo alle Teilnehmer mit Schuler übereinstimmten ist die

derzeitige gesetzliche Lage. Auch wenn viel getan wurde, ist das sog. „neue Urbanistikgesetz“ viel zu komplex. Schuler sagt: „Das Gesetz muss für jedermann lesbar sein!“ Weiters meint er „... anstatt mal mit der Motorsäge dreinzufahren, werden laufend neue Bäume gepflanzt!“ Das aktuelle Urbanistikgesetz lässt viele Interpretationen zu und öffnet somit viele Schlupflöcher für den „Ausverkauf der Heimat“. Wen wundert's da, dass die Landesregierung in die Pflicht genommen wird und eine grundlegende Überarbeitung des Urbanistikgesetzes gefordert wird.

Fraktion Moos

Eine kleine Fraktion, wie es eben die Fraktion Moos eine ist, kann auf Grund ihrer Größe auch nur kleine Schritte machen. Trotzdem ist es uns in den letzten drei Jahren gelungen, einige Dinge für die Allgemeinheit fertig zu stellen.

- In der Heideckstraße wurde der Holzzaun, ca. 250 m neu errichtet, ebenso wurden ca. 200 m Holzzaun von der Brücke beim Parkhotel Richtung Moos errichtet. Der Längsstreifen neben dem neu errichteten Zaun in der Heideckstraße wurde neu eingeschottert und die Wurzeln entfernt. Der Zaun beim „Fuchsgarten“ wurde heuer ebenfalls erneuert.

- Der „Getta Brunnen“ wurde durch einen neuen ersetzt und ein neuer Brunnen neben der Kirche von Moos aufgestellt. Auf dem Weg nach Froneben wurde ein neues Kreuz samt Bank aufgestellt.

In diesem Jahr wurde bei der „Härpfe“ in Bad Moos ein neuer Zaun errichtet, sowie der Platz mit einem großen Stein, einer Bank und einem Tisch verschönert. Für die Kirche in Moos wurde ein neues Weihwasserfass angekauft. Auch an den Spesen für den Aushub des Sees beim Parkhotel hat sich die Fraktion beteiligt und der Platz neben dem See wurde etwas verschönert.

- Die Brückenwaage beim Dreschstadel wurde modernisiert und funktioniert nun mittels Münzeinwurf. Die Waage wurde neu homologiert und geeicht. Die Münzen erhalten Sie bei Gutwenger Roland und Pfeifhofer Pepe. Bis kg 7500 benötigen Sie 1 Münze, bis kg 15000 2 Münzen und ab kg 15000, 3 Münzen. Eine Münze kosten 2,00.- €.

- Der Forstweg oberhalb der Bruggerliftes wurde eingeschottert, planiert und mit Auskehren versehen. Wir werden auch weiterhin mit kleinen Schritten versuchen, etwas für die Bevölkerung von Moos zu verwirklichen.

Premiere der Jugendkapelle HOCHPUSTERTAL

Am Sonntag, 05. Oktober 2008 fand in Sand in Taufers das 1. Jugendkapellentreffen des Bezirkes Bruneck statt. Diese Veranstaltung

wurde im Rahmen der 60-Jahr-Feier des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) organisiert. 13 Jugendkapellen des Bezirkes nahmen daran teil und unter anderem auch die Jugendkapelle HOCHPUSTERTAL, die hier ihren ersten Auftritt hatte. Die Jugendkapelle besteht aus jungen Musikanten der Musikkapellen Sexten, Innichen und Niederdorf im Alter zwischen 9 - 15 Jahren.

In Sexten wurde schon seit längerem versucht eine Jugendkapelle auf die Beine zu stellen. Nachdem aber nicht genügend Jungmusikanten waren, um eine eigene Jugendkapelle zu gründen, gesellten sich im Februar dieses Jahres die Jungmusikanten der Musikkapelle Innichen dazu und im Laufe des Sommers jene der Musikkapelle Niederdorf. 17 Jungmu-

sikanten probten jetzt gemeinsam, um sich auf ihren ersten Auftritt vorzubereiten. Am 05.10.08 war es dann soweit. Die Jungmusikanten fuhren gemeinsam nach Sand in Taufers und fieberten ihrem ersten Auftritt entgegen. Sie gestalteten ein tolles Kurzkonzert und alle freuten sich über die gelungene Premiere.

Die Jugendkapelle HOCHPUSTERTAL steht unter der musikalischen Leitung von Alfred Watschinger und Korbinian Hofmann und unter der organisatorischen Leitung von Brigitte Tschurtschenthaler.

Nach einer kurzen Probepause beginnen wieder die Proben, zusammen mit neuen Jungmusikanten. Interessierte Schüler, die ein Musikinstrument erlernen möchten, können sich im Monat März im Büro der Musikschule Welsberg einschreiben.

MK Sexten

Brigitte Tschurtschenthaler



Die Bäuerinnen von Sexten

Am Kirchtagsonntag luden die Bäuerinnen von Sexten wieder zu einem Umtrunk ein. Nach dem Festgottesdienst und der feierlichen Prozession, die die Bäuerinnen mitgestalteten, fanden sich die Musikkapelle

und viele Sextnerinnen und Sextner auf dem Platz bei der alten Volksschule ein. Die Bäuerinnen hatten dort bereits ein Buffet mit Häppchen und selbstgebackenen Spezialitäten aufgebaut und jeder konnte sich nun die

„Niggilan“ und Häppchen und vieles mehr schmecken lassen. Allen Bäuerinnen, die mitgeholfen haben, gilt ein herzliches Dankeschön. Die freiwilligen Spenden wurden der Caritas von Sexten weitergegeben.

Eine weitere Veranstaltung der Bäuerinnen war am 12. November der Herbstausflug. Erfreulicherweise hatten sich viele angemeldet, und so ging es im voll besetzten Bus Richtung Eisacktal. Auf dem Programm stand zuerst die Besichtigung von Schloss Wolfsturn in Ratschings. Diese Schlossanlage ist seit 1996 als Museum zugänglich. Im 1. Stock befindet sich das Landesmuseum für Jagd und Fischerei. Mit einer Führung wurde das Schloss besichtigt und danach gab es ein gutes Mittagessen im Hotel Schneeberg. Gestärkt fuhren die Bäuerinnen dann weiter nach Sterzing zu einem Stadtbummel bevor es wieder nach Sexten zurückging. In gemütlicher Runde klang der Tag mit Musik und Tanz im Gasthaus zum Klaus aus.



Kochkurs

Auf Initiative von Frau Rita Lampacher Kohlhuber und Annemarie Summerer Lanz

wurden in den letzten Jahren in der Vorweihnachtszeit immer Kekse gebacken und zu Gunsten der Krebshilfe Hochpustertal verkauft.

Heuer haben sich die zwei Frauen etwas Neues einfallen lassen und einen Kochkurs mit Sextner Küchenmeister Alfred Tschurtschenthaler zum Thema Vor- und Nachspeisen organisiert.

Dank großzügiger Sponsoren konnte der beträchtliche Spendenbeitrag von 1.100€ an die Präsidentin der Hochpustertaler Krebshilfe, Frau Ida Schacher übergeben werden. Ein großes Vergelt's Gott unseren Sponsoren: Dem Bürgermeister Egarter Fritz für die Bereitstellung der Küche in der Grundschule Sexten dem Hausmeister Michael Rogger, dem Tourismusverein Sexten, der Firma Getränke Egarter, der Bäckerei und Konditorei Happacher, den Metzgereien Villgrater und Nocker, den Sennereien Sexten und Hochpustertal, Gemüse und Obst Piol und Firma Minus.



Die Kinder forderten ihre Eltern heraus

Zum Saisonabschluss gab es noch einmal viel Spaß auf dem Fußballplatz in Sexten. Bei wunderschönem Wetter fand am 19. Oktober bereits zum zweiten Mal ein Turnier der Eltern gegen ihre Fußballkinder statt.

Es war dies die Gelegenheit für die Kinder, ihren Eltern zu zeigen, was man über das Jahr bei den zahlreichen Trainingseinheiten gelernt hat.

Auch zahlreiche Mamis ließen es sich nicht nehmen, gegen ihre Schützlinge anzutreten und mussten am eigenen Leib erfahren, dass sie den Kindern vor allem in Sachen Ballgefühl, Technik und Kondition nichts entgegenzusetzen hatten. So war es auch nicht verwunderlich, dass bei allen vier Spielen durchwegs die Kinder siegten, obwohl der Ehrgeiz und Siegeswillen bei den Eltern nicht fehlte und man sich bei so manchen Zweikämpfen nichts schenkte.

Bei Brathühnern und Pommes Frites für die Kinder und einem Glas Wein für die erschöpften Eltern, ließ man den schönen Tag ausklingen und kündigte bereits Revanche für das nächste Jahr an, wenn es wieder heißt „wir fordern unsere Eltern heraus“.

Wolfi Egarter



U-8 mit Eltern



Man schenkte sich nichts

Die Kinder waren oft nur durch Fouls zu stoppen



U-10 mit Eltern

U-12 mit Eltern



Vater gegen Sohn

Schützen renovieren eine weitere Herpfe in unserer Ortschaft.

Unter der Leitung unseres Oberjägers Erich Gütl wurde heuer die „Mottisa“ Herpfe renoviert.

Dadurch konnte eine weitere Herpfe als sogenanntes „Bäuerliches Kulturdenkmal“ erhalten werden.

Und hier etwas Geschichtliches zur Herpfe:

Entwicklung der Herpfe

Aus der Notwendigkeit heraus auch auf feuchten Böden und bei ungünstiger Witterung Heu für den Winter zu trocknen, haben sich im alpinen Raum verschiedene Methoden entwickelt, das frisch geschnittene Gras vor Bodenfeuchtigkeit und Witterung zu schützen, so dass es zu Heu trocknen konnte. Die uns bekannten Arten sind die sog. Roggla und die inzwischen weitgehend verschwundenen Schwedenreiter.

Um mehr Heu oder Getreide aufnehmen zu können, wurden mit der Zeit Querstangen zwischen entsprechend geformte Steher gelegt. Um bei beiden Stehern gleichmäßige Abstände zwischen den Auflagern für die Querstangen zu erhalten, wurden anstatt der ursprünglich verwendeten natürlich gewachsenen Äste zurechtgeschnittene Stäbe so in Löchern befestigt, dass sie leicht nach oben geneigt waren und ein Abrollen der Querstangen vermieden. Diese Vorrichtung wurde Stangenreiter genannt und war wie der Roggla nur während der Heuernte auf den Feldern. Aus dem Stangenreiter entwickelte sich schließlich die einfache Herpfe, mit stabilen Stehern, in denen die Stangen in Löchern eingelassen waren. Als weiterer Entwicklungsschritt kam dann noch eine stabile Eindeckung dazu, die dem Futter vor direktem Regen und Schnee Schutz bot. Im steilen Gelände wurde diese dann auch noch seitlich abgestützt, um sie unempfindlich gegen den Winddruck zu machen. Aus zwei nebeneinander stehenden einfachen Harpfen entwickelte sich schließlich die Doppel- oder Hofharpfe. Diese war nicht nur stabiler, sondern bot in ihrem Inneren Platz für Geräte und im oberen Bereich auch einen sicheren und trockenen Aufbewahrungsort für Feldfrüchte aller Art.

Obwohl die Verwendung von Harpfen bis in das Mittelalter zurückreicht, stammen die meisten heute noch erhaltenen aus dem 20. Jahrhundert. Nur wenige Exemplare aus dem 19. Jahrhundert sind noch erhalten. Dies ist auf die Verwendung von naturbelassenem Holz als alleinigem Baumaterial zurückzuführen.

Verbreitungsgebiet

Das Verbreitungsgebiet der Harpfe erstreckte sich früher von Kroatien über das westliche Slowenien, Teile der Steiermark, ganz Oberkärnten bis ins oberste Mölltal, wo sie Hilge genannt wurde, bis nach Ost- und Südtirol. Aus der Gegend um Innichen und Sexten stammt auch die Bezeichnung Harpfe/



Mottisa Herpfe vorher...



... und nachher (aufgrund der Gegebenheiten um ein sog. Feld kürzer)

Herpfe und ist seit dem 13. Jahrhundert als solche nachgewiesen. Sie hat den älteren Begriff Köse oder Kese verdrängt. Dieser findet sich nur noch im oberen Gailtal, das in Kärnten noch heute die höchste Dichte dieser bemerkenswerten Bauten aufweist. Im westlichen Slowenien wird der Begriff Kozolec für die einfache, und Toplar für die Doppelharpfe verwendet. Kozolec und Toplar und auch Mischformen, wie asymmetrisch gebaute Doppelharpfen, prägen auch heute noch weithin das Landschaftsbild in Westslowenien und sind dort zu einem nationalen Symbol geworden.

Quelle: Wikipedia



Sieger Damen



Sieger Herren



Sieger HAIE



Sieger Jagdscheibe



Dorfschoissn 2008

Nach langjähriger Pause wurde heuer wieder das „DORFSCHOISSN“ am Schießstand von Sexten ausgetragen. Vom 04. Oktober bis 19. Oktober 2008 kämpften 88 Teilnehmer und 18 Mannschaften um den Sieg und die Dorfscheibe.

Den Kampf um die Dorfscheibe konnte die Mannschaft „HAIE 1“ (Fuchs Hubert, Egarter Wolfi, Rogger Michael, Stauder Mike) für sich entscheiden, zweitplatzierte war die Mannschaft „FISCHER“ (Holzer Max, Rogger Josef, Holzer Klaus, Villgrater Georg) vor der Mannschaft „BERGRETUNG“ (Rainer Josef, Mair Karl, Brugger Hubert, Mair Christian). Nach dreimaligem Sieg derselben Mannschaft bleibt die Scheibe in ihrem Besitz.

In den Einzelwertungen siegten Lanzinger Lorenz (Kategorie Jugend), Pramstaller Edith (Kategorie Damen) und Holzer Max (Kategorie Herr).

Den Abschuss einer Gamsgeiß (1. Preis Jagdscheibe, gespendet vom LH Dr. Luis Durnwalder) gewann Holzer Remo.

Die Preisverteilung fand am letzten Schießtag um 20.00 Uhr im Schießstand statt.

Wir bedanken uns bei den Spendern von Sachpreisen und bei allen Teilnehmern, die zu der gelungenen Veranstaltung beigetragen haben. Das „Dorfschoissn“ soll wieder zu einer fixen Einrichtung werden, und wir möchten jetzt schon alle einladen, im nächsten Herbst wieder dabei zu sein.

Cäcilia - seit 20 Jahren feiern die Musikkapelle und der Kirchenchor

Das Werk von Idealisten Sexten - Musikkapelle und Kirchenchor feiern das Fest ihrer Schutzpatronin, der Hl. Cäcilia seit nunmehr 20 Jahren gemeinsam. Und alle Jahre wieder gestaltet sich das Ende eines Musikjahres auch zu einem Höhepunkt für die Dorfgemeinschaft. Höhepunkte sind sodann auch Anlass für die Auszeichnung verdienter Mitglieder. Der Kirchenchor Sexten hatte gleich vier davon, die es gemeinsam auf 150 Sänger-Dienstjahre bringen.

Beim Hauptgottesdienst in der Pfarrkirche stehen Musikanten und Sänger in Reih und Glied am Hochaltar. Beide Vereine gestalten die Messfeier und schon zum Auftakt erfüllt der pompöse Klang von Beethovens „Die Himmel rühmen“ Gläubige und Gotteshaus mit einem Flair besonderer Festlichkeit. Viel Lob zollt Pfarrer Johann Bacher den knapp 100 Musizierenden, für all die Mühen, die sie im Laufe eines Kirchenjahres zum Lobe Gottes und zur Erbauung der christlichen Gemeinde auf sich nehmen. Ein ganz spezieller Dank geht auch an die beiden Organisten Josef Kiniger und Hans Reider, sowie all jene, die mit kleinen Sing- und Spielgruppen die Gottesdienste verschönern.

Traditionsgemäß trifft man sich anschließend im Kongresshaus Sexten zum Sänger- und Musikantenfest. Chorobmann Josef Villgrater ließ das Sängerjahr kurz Revue passieren. Einblicke ins Tätigkeitsjahr vermittelte auch Musikobmann Karl Lanzinger und wagte schon einen Blick voraus, soll doch das kommende Jahr 2009 ganz im Zeichen der 150-Jahrfeiern der Musikkapelle Sexten stehen. Kapellmeister Alfred Watschinger dankte für die Harmonie unter den Musikanten. „Das Chorprojekt ‚Te Deum Laudamus‘ mit drei weiteren Pusterer Vereinen war der eigentliche Höhepunkt des Jahres“, stellte Chorleiter Hans Reider fest und verwies bereits auf die große Orchestermesse, die der Chor am Neujahrsabend in der Pfarrkirche Sexten zur Aufführung bringen wird.

„Jahresrückblicke sind aber immer auch ein Grund Menschen hervorzuheben, die dem Verein nicht nur viel ihrer wertvollen Zeit geopfert haben“, so der Bezirksobmann des Sängerbundes Albert Mair, „sondern mit Fleiß und großem Einsatz der Jugend heute als Vorbilder dienen“. Seit genau einem halben Jahrhundert singen Barbara Pfeifhofer (Alt) und Johanna Holzer (Sopran) im Chor mit. Sie haben wohl die größten Veränderungen im Vereinsleben mitgemacht, gab sich Obmann Villgrater überzeugt, ehe er das goldene Verdienstzeichen anheftete. 25 Jahre lang sind Karoline Egarter (Alt) und Christian Tschurtschenthaler (Tenor) aktives Mitglied im Sextner Kirchenchor. Albert Mair verlieh ihnen das Ehrenzeichen in Silber und stellte abschließend fest: „Die Leistungen des Chores, der heute als einer der anerkanntesten des Landes dasteht, sind auch Dank dieser Geehrten das Werk von Idealisten. Ohne sie sind die Südtiroler Vereine nicht lebensfähig. Sie motivieren, spornen an, tragen und gleichen aus“.

Mit hellem Gesang gratulierten die Chormitglieder und Hans Hans Reider am Flügel den vier Jubilaren. Das Sextner Sänger- und Musikantenfest fand, wie könnte es anders sein, spät abends einen musikalischen Ausklang.



Bild v.l.n.r.: Die vier Geehrten bringen es auf 150-Dienstjahre: Christian Tschurtschenthaler (25), Barbara Pfeifhofer (50), Johanna Holzer (50) u. Karoline Egarter (25)

Neues vom Skiwinter 2008/2009

Der Skipassvorverkauf läuft noch bis einschließlich 23.12.08. Bis dahin sind Saisonskipässe um rund 10% günstiger. Junge Leute bis 25 genießen heuer sogar einen Preisnachlass von 30% - sie zahlen € 180. Kindersaisonspässe sind schon ab € 55 zu haben. Wer auf der Suche nach dem alternativen Weihnachtsgeschenk für seine Freunde oder Angehörigen ist, liegt mit einem individuellen Geschenkgutschein der Hochpustertaler Bergbahnen genau richtig. Infos erteilen die Skipassverkaufsstellen unter der Tel. 0474 710355

- Der „Juchiza“ feiert sein 10-Jähriges – die Pistenevents auf Helm und Rotwand. Der Helm-Juchiza, das verrückteste Rennen auf Schneeschaukeln, feiert am 17. und 18.01.09 seinen ersten runden Geburtstag. Zum Jubiläum werden sich jedenfalls die besten Schaufelpiloten unter der Sonne am Helm die Ehre geben. Auch zum 10-jährigen werden viele Skihütten, einheimische Vereine, Betriebe und Hotels ihre Mannschaften zum Helm entsenden. Der Jubiläums-Juchiza hält allerlei Überraschungen im Igloo-Treff Sexten die Juchizalle Mannschaften aus nah und fern die Fans in extravaganten nengehäul zum Helmplateau Startschuss am 800 m langen Uhr. Da wird man wieder zahlen bekommen. Zum Jubiläum geplant, wo sich Prominente die Schneeschaukel schwingen Höhepunkt des Tages ist die durch die Überreichung der gerschaukel die neuen Juchiza-Mannschaftskönige gekürt werden. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der einigermaßen Gleichgewicht und Gefühl zur Steuerung einer Schneeschaukel hat, auf der er drauf sitzt. Mann- oder Frauschaften setzen sich aus 5 Personen zusammen. Nähere Infos erteilt das Büro der Helm-Rotwand AG unter der Tel. 0474 710355 (www.helmrotwand.bz) Hier werden ab sofort die Anmeldungen entgegengenommen. Die Teilnahme ist kostenlos.



Weitere Pisten-Events im Helm-Rotwand-Gebiet:

- 25.12.08: Rotwand-Weihnachtsfest mit S. Claus und den Rentieren (ab 14 Uhr auf den Rotwandwiesen)
- 25.01.09: Rotwand-Rodlertag mit Rodler-Tombola (ab 9 Uhr)
- 07.02.09: Raiffeisen-Landesmeisterschaften auf Helm und Rotwand
- 23.02.09: Tag der Helm-Geister mit Kinderfasching ab 10 Uhr und Spectaculum ab 13,13 Uhr)
- 15.03.09: Helm-Märzenfieber, die große Frühjahrsskiparty auf allen Helmhütten mit 8 Live-Bands
- 21.03.09: Musikanten-Skimeisterschaften auf der Rotwand
- 28.03.09: 2. Helmissimo, der längste Riesentorlauf des Hochpustertals (4,2 km) vom Helm nach Vierschach
- 05.-14.04.09: Helm-Osterskiing – Sonnenskilauflauf und besondere Genusszeiten
- 13.04.09: Helm-Abtrieb, musikalisches Winterfinale mit den „Chemietuttn“ beim Helm-Restaurant

Der Skibus

Erstmals ist für Alpin-Skifahrer die Benutzung der Skibusse im Skipass inkludiert. Wer zwischen den 7 Hochpustertaler Ski-gebieten pendeln will, kann das mit einem gültigen Liftticket ab sofort kostenlos.

Im Halbstundentakt werden die wichtigsten Wintersportziele täglich angefahren. Das ist nicht nur Urlaub vom eigenen Auto, sondern schont gleichzeitig die Umwelt und sorgt für saubere Winterluft.

Alles trifft sich im neuen „Henn-Stoll“

Der „Henn-Stoll“ ist das neue IN-Lokal im Hochpustertal. An der Talstation der neuen Signaubahn trifft sich die Szene der SkihaserIn und Partytiger. Wer macht da nicht gerne einen kleinen Seitensprung von der Piste ins originelle Hühnerstall-Ambiente. Hier wird Après Ski erlebbar.

Skisafari im Naturpark Sextner Dolomiten

Das ist ein wahres Schneemärchen für Familien. Alles beginnt beim großen Holzportal am Porzenlift (Rotwand) und führt auf bestens präparierter Piste mitten durch tiefsten Winterwald. Zauberhaft sind die idyllischen Plätzchen an der Schellab-alm. Durstige Seelen haben freilich schon das Ziel am Kreuzbergpass im Visier. Mit dem Eintritts-Kärtchen, das man sich am Einstieg geholt hat, wird man im Hotel Kreuzbergpass mit einem zünftigen Safari-Drink begrüßt - gratis. Allemaal ein Wintertraum mitten durch tiefverschneite Felslandschaften.

Naturpark

Jahresrückblick 2008

Das Jahr 2008 war wiederum ein erfolgreiches Jahr für das Naturparkhaus Toblach. Neben der Dauerausstellung wurden im Laufe des Jahres zusätzlich fünf Sonderausstellungen gezeigt. Themen dieser Ausstellungen waren der Steinadler, Gletscher im Treibhaus, der Mann aus dem Eis, Pilze und die Reptilien Südtirols. Insgesamt kamen 35.589 Besucher in das Naturparkhaus. Besonders erfreulich dabei ist, dass der Anteil der einheimischen Besucher im Vergleich zum Vorjahr um gut 8% gesteigert werden konnte.

Es wurden 19 Kindernachmittage mit dem Titel „Daksy's Kinderwerkstatt“ abgehalten. Die Themenpalette reichte dabei vom Basteln von Heuhasen über das Trockenfilzen bis hin zum Backen von Ötzi's Steinzeitfladenbrot. Am 2. Februar hielt wiederum der traditionelle Karneval der Tiere Einzug im Naturparkhaus. Auch dieses Angebot fand erneut sehr großen Anklang.

Sehr gut angekommen ist die Zusammenarbeit zwischen dem Katholischen Familienverband Wahlen und Toblach und dem Naturparkhaus anlässlich der Abhaltung des Familienfestes am 25. Mai. Rund 150 Teilnehmer konnten verzeichnet werden. In der WaldWunderWelt war für Speis und Trank bestens gesorgt und bei der Familienökorallye konnte man tolle Sachpreise gewinnen.

Auch im Jahr 2008 wurden die von Klaus Niederkofler geleiteten abendliche Exkursionen mit dem Titel „Nightlife – die geheime Welt der Nachtfalter“ angeboten. An drei Abenden zwischen Juni und August ließen sich zahlreiche Besucher

diese Gelegenheit nicht entgehen und erforschten die faszinierende Welt der Nachtschmetterlinge.

Anfang August und Ende Oktober standen zwei hochklassige Vorträge über die einheimischen Reptilien auf dem Programm. Den Referenten Paolo Cugildi und Andreas Declara gelang es die zahlreichen Teilnehmer für diese faszinierenden Tiere zu begeistern und wir sind uns sicher, dass in Zukunft so manches Reptil mit anderen Augen gesehen wird.

Aufgrund des schlechten Wetters und der kühlen Temperaturen war das Open-Air-Kino am Schulplatz nicht so gut besucht, wie wir uns das gewünscht hätten. Trotzdem war es eine tolle Veranstaltung und an den vier Abenden zwischen dem 6. und dem 9. August wurden schöne Filme gezeigt bzw. auch ein sehr interessanter Vortrag von Renato Botte abgehalten.

Eine ordentliche Steigerung konnten die Teilnehmerzahlen an den in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen angebotenen Naturerlebniswanderungen verzeichnen. Sehr gut wurden diese im Gebiet des Naturparks Sextner Dolomiten angenommen, während im Bereich des Naturparks Fanes-Sennes-Prags noch Aufholbedarf herrscht.

Zusätzlich zu den genannten Veranstaltungen stand natürlich noch einiges anderes auf dem Programm wie z.B. ein Infostand und die Vorführung der Naturparkfilme im Haus Sexten oder der Besuch der am Kindersommer Gsies teilnehmenden Kinder im Naturparkhaus. Dort beschäftigten sich die Kinder mit Begeisterung mit Themen wie die Reptilien Südtirols und Ötzi's Steinzeitbrot.

Als absolute Neuheit stand im Naturparkhaus fast im gesamten Jahr 2008 ein virtueller Flugsimulator zur Erprobung bereit. Mithilfe dieser Anlage konnte man die verschiedenen



Schutzgebiete der Alpen dreidimensional aus der Vogelperspektive betrachten. Diese Anlage wurde von den Besuchern mit großartigem Erfolg angenommen. Leider ist sie mit Saisonende ins Naturparkhaus Sand in Taufers weitergewandert.

Breiter Raum wurde erneut der Umweltbildung gewidmet. Zahlreiche Projekte im und um das Naturparkhaus sowie im Naturpark und in verschiedenen Schulen konnten umgesetzt werden. In diesem Jahr wurden 172 Führungen für insgesamt 4.096 Schüler und Lehrer durchgeführt. Hervorheben möchten wir diesbezüglich die hervorragende Zusammenarbeit mit dem italienischsprachigen Schulsprengel „Toblach – Hochpustertal“, welcher in der Person des Herrn Claudio Rossi, Studienaufenthalte für Schulen im Grand Hotel Toblach organisiert. Von der Gesamtsumme der geführten Schulklassen entfallen allein auf diese fruchtbare Zusammenarbeit 92 Führungen mit 2.299 Schülern und Lehrern. Weiters nahmen 1.122 Einheimische und Gäste an den 40 Führungen durch das Naturparkhaus teil.

Einen sehr zeitintensiven Auftrag hatten die saisonalen Schutzgebietsbetreuer auszuführen, und zwar eine Besucherzählung und Besucherbefragung im Naturpark Sextner Dolomiten. An insgesamt 20 Tagen standen bis zu vier Betreuer an den Hauptzugängen des Parks und führten diesen Auftrag hervorragend aus. Überhaupt wären sehr viele Veranstaltungen ohne die wertvolle Mithilfe durch die saisonalen Betreuer nicht ausführbar, weshalb wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön aussprechen möchten.

Am 31. Oktober schloss das Naturparkhaus seine Tore. Momentan sind wir dabei, das Naturparkhaus zu vergrößern, und die diesbezüglichen Bauarbeiten laufen bereits seit Ende Oktober auf Hochtouren. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im teilweise umgestalteten Naturparkhaus ab 30. Dezember 2008.

Wilfried Blaas
Naturparkhausbetreuer

Eine kurze Vorschau der für 2009 auf dem Programm stehenden Sonderausstellungen:

30.12.2008 bis 27.03.2009 – Kreativ mit der Motorsäge – der Künstler Josef Heinisch wird bei der offiziellen Eröffnung der Ausstellung am 3. Januar 2009 um 14:30 Uhr eine Schnitzvorführung mit der Motorsäge zum Besten geben

02.05.2009 bis 31.07.2009 – Der Wolf



Kindergarten Sexten - St. Veit „Zeig mir die Welt“

Zeig mir die Welt. Vom Rohstoff zum Endprodukt“ lautet das Jahresthema des heurigen

Kindergartenjahres im Kindergarten Sexten - St. Veit. Die Kinder sollen dabei erfahren, wo wichtige Lebensmittel und Dinge, die sie umgeben, herkommen und wie sie entstehen.

Im Herbst wurden dazu mehrere Themenbereiche aufgegriffen. Zunächst ging es um das Wachsen, die Ernte und die Verwendung der Äpfel und der Erdäpfel, dann wurde der Weg vom Korn zu Brot veranschaulicht. Die Kinder haben Kornähren betrachtet, und die Körner mit Steinen und mit der Getreidemühle zu Mehl gemahlen. Wir durften die Mühle beim Hotel Rainer besichtigen und im Backofen daneben eine Pizza backen. Beim „Mooser-Bäck“ zeigte uns Herr Happacher, wie das Brot in der Bäckerei hergestellt wird.

Die große Rührschüssel mit dem Knethaken, die Semmelmaschine, wo Semmeln auf dem Förderband hin und her sausen, die großen Backöfen, der geschmeidige Brotteig, den auch die Kinder formen konnten,... das alles hat fasziniert und wahrscheinlich hat eine Semmel noch nie so gut geschmeckt, wie jene, welche wir auf dem Weg zurück in den Kindergarten verzehrt haben.

Im Spätherbst haben wir uns dem Thema Wolle zugewandt. Beim „Oltlhof“ konnten wir Herrn Andreas Villgrater beim Schafe scheren zuschauen. Die vielen verschiedenen Tiere und vor allem die kleinen Schafe haben den Kindern gefallen, und wir wurden mit Käse vom Hof und Ziegenmilch verwöhnt.

Die geschorene Wolle durften wir mitnehmen, und im Kindergarten haben wir sie gewaschen, getrocknet und mit der Karde gekämmt. Frau Monika Tschurtschenthaler hat ihr Spinnrad mit in den Kindergarten gebracht und uns das Spinnen der Wolle vorgeführt. Eine weitere Verwendung der Wolle haben wir beim Filzen von Handschmeichlern kennen gelernt.

Insbesondere bei unseren gezielten Ausgängen konnten die Kinder viele schöne und bleibende Eindrücke mitnehmen. Wir bedanken uns deshalb bei den Personen, die uns ihre Zeit geschenkt haben und uns Einblick in ihre Arbeitswelt gewährt haben.



EIN BALANCEAKT ZWISCHEN CHOR- UND BLASMUSIK

Sexten/Niederolang - Das Musikjahr geht langsam zur Neige. Im oberen Pustertal überragte freilich ein besonderer Höhepunkt die Vereinstätigkeit der musizierenden Vereine: der Konzertabend „Te Deum Laudamus“, umschrieben als „Musik in sakralen Räumen“, der kürzlich in den Pfarrkirchen von Sexten und Niederolang dargeboten wurde.

Auf Initiative von Chorleiter Hans Reider vom Kirchenchor Sexten und Sigisbert Mutschlechner, Kapellmeister der Pfarrmusik Olang wurde vor mehr als zwei Jahren ein Projekt angedacht, das Blas- und Chormusik vereinen sollte.

Von der Idee ließen sich auch der Kirchenchor Pichl/Gsies und der Stiftschor Innichen begeistern. So war dieser große gemischte Chor nun gefordert, dem Klangvolumen der Pfarrmusik Olang paroli zu bieten. Den beiden Auftritten gingen monatelange Probenarbeiten in allen vier Vereinen voraus.

Unter der Gesamtleitung von Sigisbert Mutschlechner ertönte mit Ludwig van Beethovens „Die Himmel rühmen“ das Eröffnungsstück und zeigte die Klangfülle der rund 150 am Hochaltar mitwirkenden Musikanten und Sänger. Dem Blasorchester waren die Stücke „Signature“ (Jan Van der Roost) und „Ave Maria“ (H. Slattner) mit einem stimmungsvollen Solo für Flügelhorn vorbehalten.

Der große Chor mit Clara Sattler am Dirigentenpult sang das Jubilate Deo (Halmos Laszlo), „Laudate“ (Knut Nystedt) und Mendellsohns „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ gleichsam impulsiv wie gefühlvoll.

Auch die sehr zahlreich anwesenden Musikfreunde wurden im Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“ durch kräftiges Mitsingen ins Konzertgeschehen eingebunden und von einem Bläserensemble mit Orgel begleitet.

Hohe Chorliteratur exzellent vorgetragen zeigte sich im „Plaudite omnes terra“ von Giovanni Gabrieli für großen Chor, kleinen Chor und Blechbläsern.

Mit der Auswahl des Hauptwerkes – es handelt sich dabei um das „Te Deum“ für großen gemischten Chor und Blasorchester des holländischen Komponisten Meindert Boekel – hatten die musikalischen Leiter die Latte ziemlich hoch gelegt. Im über 20 Minuten lang dauernden Werk zauberte die Sänger- und Musikgemeinschaft von Olang, Sexten, Innichen und Pichl/Gsies ein faszinierendes Klanggemälde.

Der lang anhaltende Applaus am Ende bezeugte, wie sehr das Publikum Gefallen an diesem Musikexperiment gefunden hatte. Der Platzmangel in den jeweiligen Aufführungsorten konnte aber nicht verhindern, dass die musizierenden Vereine nach getaner Arbeit enger zusammerrückten und sich über neue Verbindungen für künftige Projekte unterhielten.

Christian Tschurtschenthaler



Einschreibungen in den Kindergarten

Für die Einschreibungen für das kommende Kindergartenjahr 2009/2010 sind an den Kindergärten Moos und Sexten/St. Veit folgende Termine vorgesehen:

Montag, 19.01.2009 von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
Dienstag, 20.01.2009 von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittwoch, 21.01.2009 von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr

Ausflug des Jahrgangs 1963

Es war eine lustige kleine Gruppe, die sich da am Samstag, 08.11.2008 frühmorgens traf. Der Jahrgang 1963 wollte für einen Tag dem doch schon etwas unwirtlichen Klima in Sexten entfliehen

und einen Herbstausflug in südlichere Gefilde unternehmen. Von unserem, eigentlich doch sehr starken Jahrgang fuhren letztendlich 24 Leute mit einem Reisebus Richtung Eisacktal, wo beim „Brunnerhof“ eine kurze Kaffeepause eingelegt wurde.

Weiter ging es dann nach Lana in die Schnapsbrennerei Pircher. Wir besichtigten die verschiedenen Produktionsstätten und Christian von der Firma Pircher weihte uns in die hohe Kunst des Schnapsbrennens ein. Unvergesslich der Duft von den eingelagerten Williams-Birnen, der uns auf unserem Rundgang begleitete. Anschließend konnten wir alle zur Feier des Tages mit einem Schnapsl anstoßen, und auch das neue Kult-Getränk „Pircher-Cranberry“ mussten wir unbedingt probieren.

Weiter ging es dann Richtung Gampenpaß. Im „Götzfriedkeller“, einem um 1470 erbauten Bauernhaus

nahmen wir ein typisches Törggelemenü zu uns. In dem urigen Keller herrschte eine sehr gute Stimmung, es wurde gescherzt und gelacht. Als uns dann noch Kastanien mit Butter und natürlich der „Suisa“, ein süßer Wein, serviert wurden, wollten einige von uns dank der vorzüglichen Bewirtung gerne noch etwas länger bleiben.

Ein letzter Blick hinüber zum Tschöggelberg und auf die gelb gefärbten Weinberge, dann ging es wieder Richtung Eisacktal, denn im Gasthof „Klostersepp“ in Klausen hatten wir schon 2 Kegelbahnen vorbestellt. Männer und Frauen ließen die Kugeln rollen, es wurde dies ein hitziger Wettkampf mit viel Gelächter. Ungeahnte Talente – vor allem bei den Damen – kamen zum Vorschein, andere hingegen hatten Mühe, auch nur einen einzigen Kegel zu treffen. Alles in allem eine sehr spaßige Angelegenheit und auch Sepp, unser Busfahrer, hat sein Bestes gegeben.

Schließlich machten wir uns auf den Heimweg. Wir hielten noch Einkehr im Gasthaus „Zum Klaus“. Bei einem Teller Pasta und mit Musik und Tanz ließen wir den gemeinsamen Tag ausklingen.



1. gemeinsames Südtiroler Jahrgangstreffen des Jahrganges 1969 im Jahre 2009

„1969-2009 > wir werden 40“

Zur Organisation dieses einmaligen Treffens der 69er werden jeweils 1-2 Personen je Gemeinde gesucht.

Bitte um Interessensanmeldung innerhalb 15.12.2008 unter folgender E-Mail Adresse: info@createlier.net oder telefonisch: 348/2240980 Hr. Andreas, (E-Mail erwünscht).

Gemeinde Hohe Wand/Niederösterreich besucht Gemeinde Sexten

Betriebsausflug in das Heimatdorf von P. Markus Rauchegger organisiert von P. Markus Rauchegger und Dr. Hermann Rogger

Seit nunmehr über zehn Jahren schaut P. Markus Rauchegger aus Sexten den Großteil des Jahres nicht mehr auf die Rote Wand, sondern auf die Hohe Wand. Seit dieser Zeit ist er Pfarrer in den niederösterreichischen Gemeinden Hohe Wand und Muthmannsdorf.

Verständlich, dass da der eine und andere den Wunsch hegt, dem Geburtsort des Pfarrers einen Besuch abzustatten, zumal P. Markus bei den verschiedensten Gelegenheiten von Sexten erzählt, pünktlich zu Neujahr die neuen Sextner Kalender verschenkt und die Niederösterreicher mit Sextner Speck, Käse und Breatlan verwöhnt.

Vom 17. bis zum 19. Oktober lud deshalb der Bürgermeister der Gemeinde Hohe Wand Josef Laferl seine Gemeinderäte und Gemeindebediensteten mit Anhang zu einem Betriebsausflug nach Sexten ein. P. Markus konnte wegen Terminkollisionen an der Fahrt leider nicht teilnehmen.

Die 50-köpfige Gruppe war im Hotel Monika untergebracht. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister von Sexten Fritz Egarter und durch einige Vertreter des Gemeindeausschusses stand am Samstag Vormittag die Besichtigung des Fernheizwerkes Sexten auf dem Programm. Anschließend führte Rudl Holzer die Gäste in die bewegte Geschichte Sextens im 20. Jahrhundert ein. Nach einem Rundgang durch den Friedhof, den Totentanz, die Pfarrkirche und das Rudolf-Stolz-Museum stärkten sich die Besucher bei einem kleinen Buffet im Gasthof Mondschein. Für den Nachmittag hatte Herr Andreas Walder aus Toblach eine Dolomitenrundfahrt vorbereitet und am Abend ging es zum Törggelen nach Schrambach. Am Sonntag Vormittag nahmen einige an der Erntedankprozession in Sexten teil. Bei der Agape nutzten sie bei Niggilan und anderen Köstlichkeiten der Sextner Bäuerinnen die Gelegenheit zu einem Gespräch mit den Sextnerinnen und Sextnern.

Der Bürgermeister Josef Laferl und sein Stellvertreter statteten Frau Maria Rauchegger, der Mutter von P. Markus, einen Kurzbesuch ab, überbrachten ihr die besten Grüße der Gemeinde Hohe Wand und berichteten ihr, dass sie sehr froh seien, einen so guten Pfarrer zu haben.

Nach einem Spaziergang im Fischleintal und einem Mittagessen in der Pizzeria Riega machte sich die Gruppe nach zwei wunderschönen Herbsttagen wieder auf den Heimweg. Immer wieder hörte P. Markus in den folgenden Tagen, wie begeistert und beeindruckt die Teilnehmer des Betriebsausfluges von der Schönheit der Sextner Bergwelt und auch von der Gastfreundschaft waren, die sie hier erleben durften.



Das einige Sextner sehr ideenreich sind, ist hinlänglich bekannt, dass aber ein Sextner Bürger dem Heiligen Vater den Urlaub verschönert hat, ist wohl einzigartig.

Überall wurde dem Papstaufenthalt in Brixen vom 28.07 – 11.08.2008 entgegengefeiert, alles auf Hochglanz gebracht und ganz Südtirol freute sich auf den Papstbesuch.

Auch ein „Sextner“ blieb dabei nicht untätig und lies seine Freundschaft mit seinem Schulfreund und heutigen Regens des Priesterseminars in Brixen, Herrn Hochw. Msgr. Dr. Ivo Muser wieder aufflackern. Er überzeugte Herrn Muser davon, dass ein Bild der Tiroler Künstlerin Katharina Hall sehr gut in die päpstlichen Gemächer passen würden. Gesagt, getan. Einige Tage vor Ankunft des Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI wurde das Bild angebracht und wie man erfahren konnte, fand es beim Heiligen Vater großen Gefallen.

Bericht Altersheim Innichen von Direktor Herbert Watschinger

Ausflug zur Wall- fahrtskirche nach Aufkirchen – 24. Sep- tember

Wie schon im Vorjahr lud die Seniorenvereinigung von Toblach die Heimbewohner zu einem gemeinsamen Nachmittag in Aufkirchen ein. Mit dem hauseigenen Kleinbus wurden nicht weniger als 21 Heimbewohner nach Aufkirchen gebracht, dort fand in der Wallfahrtskirche eine Andacht statt. Anschließend gab es beim „Oberhammer“ eine stärkende Marend, ehe es wieder zurück ins Altersheim ging.

Patrozinium „Hl. Theresia vom Kinde Jesu“ – 1. Oktober

Die Kapelle im Altersheim ist der Hl. Theresia von Lisieux (vom Kinde Jesu) geweiht. Der Gedenktag wird alljährlich am 1. Oktober gefeiert. Heuer wurde die von Propst Franz Eppacher zelebrierte Messfeier von den bäuerlichen Senioren mitgestaltet. Der Männergesangsverein Innichen unter der Leitung von Alfred Gasser umrahmte die Messe mit einigen Liedern. Als Erinnerung erhielten alle Heimbewohner ein kleines Blumensträußchen.

Der Männergesangsverein Innichen beim Patrozinium in der Kapelle des Altersheimes in Innichen



Erntedank – 10. Oktober

Am Freitag, den 10. Oktober fand in der Kapelle des Altersheimes die Erntedankfeier statt. Die Innichner Bäuerinnen gestalteten die Messe, die von Propst Franz Eppacher gefeiert wurde. Die Geschwister Kiebacher aus Vierschach verliehen der Messe mit ihren Liedern einen feierlichen Charakter. Mit dem Verzehr der frisch zubereiteten Niggilan klang die Erntedankfeier aus.

3. Flohmarkt – 16. Oktober

Noch brauchbare Gegenstände aus aufgelassenen Wohnungen, Bekleidungsstücke und Selbstgebasteltes der Heimbewohner und dazu Kastanien und warmen Tee oder Kaffee. Das war der 3. Flohmarkt am vergangenen 16. Oktober im Eingangsbereich des Altersheimes. Mit dem Erlös werden die Getränke finanziert, die bei den Spazierfahrten an den Donnerstagen in den Innichner Gastbetrieben eingenommen werden. Hans Bödenler sorgte für die gebratenen Kastanien, Paul Weitlaner umrahmte die Feier mit seinem Spiel auf dem Akkordeon und Maria Dudek war für die gesamte Organisation verantwortlich.

Zum dritten Mal fand im Altersheim in Innichen ein Flohmarkt statt



Vortrag mit Anton Kiebacher – 29. Oktober

Schon dreimal war Anton Kiebacher vom Huber in Untervierschach in Ruanda. Rund 30 Heimbewohner waren beim Vortrag anwesend, den Anton Kiebacher am 29. Oktober im Freizeitraum hielt.

Er berichtete unter anderem von einem Projekt bei dem Lehmhäuser für Witwen gebaut wurden. Diese Witwen erklären sich bereit, zusätzlich zu den eigenen Kindern noch Waisenkinder mit zu versorgen und betreuen. Auch Häuser für Waisen wurden im Rahmen dieses Projektes errichtet. So entstand nach und nach ein Dorf mit einer zentralen Küche und Waschanlage. Die Errichtung eines Lehmhauses für fünf bis sechs Personen kostet 1.000 Euro. Es sind dies die Materialkosten, sämtliche Arbeiten werden von der Dorfgemeinschaft erledigt. Finanziert werden die Häuser durch Spendengelder.

Bei einem zweiten Projekt werden Mädchen zu Schneiderinnen ausgebildet. Nach einem sechsmonatigen Grundkurs

erhalten die Teilnehmerinnen die Nähmaschine, um zu Hause den Beruf ausüben zu können und so zum Familieneinkommen beizusteuern. Als Gegenleistung für den Erhalt der Nähmaschine müssen sie Schulkleider für die Grundschüler anfertigen.

Theateraufführung „Großvaters Geburtstag“ – 5. November

Eine Premiere fand am 5. November statt. Nach mehreren Konzerten, Vorträgen und Feiern erlebte das Altersheim in Innichen erstmals eine Theateraufführung. Vizepräsident Franz Brugger brachte mit seinen Mitspielern den von ihm verfassten Einakter „Großvaters Geburtstag“ zur Aufführung. Nach dem Theaterstück unterhielten „Die jungen Puschtra“ unsere Heimbewohner mit flotten Weisen.

Aufführung von „Großvaters Geburtstag“ im Altersheim



70. Geburtstag von Alois Summerer - 11.11.2008

Seinen 70. Geburtstag feierte am 11. November 2008 Herr Alois Summerer, der uns eine große Hilfe bei den verschiedensten Arbeiten ist. Dank seiner jahrzehntelangen beruflichen Tätigkeit als Hausmeister in einem Innichner Hotel ist er Fachmann für alle kleineren Reparaturen. Vor allem die Gartenanlage macht durch seine fachkundige Hand einen sehr gepflegten Eindruck.



Direktor Herbert Watschinger und Markus Kristler mit Alois Summerer

Vorlesestunde – Eva Bibliothek – 1. x 11.11.2008

Ein neues Angebot wurde am 11. November gestartet. Eva Burgmann von der Gemeindebibliothek wird ein- bis zweimal im Monat das Altersheim besuchen und bei uns den interessierten Heimbewohnern aus Büchern vorlesen. Bei der ersten Vorlesestunde trug Eva – passend zum Tag – Geschichten vom Heiligen Martin vor.

Clowns „Medicus Comicus“ – 17. November

Alle zwei Monate besuchen die Clowns von Medicus Comicus unser Haus. Ein Teil der Spesen wurde dankenswerterweise von den beiden Bankinstituten Südtiroler Sparkasse und Bank für Trient und Bozen übernommen. Wir bedanken uns bei beiden Banken für die großzügige finanzielle Unterstützung des Projektes. Auch 2009 werden die Clowns wieder bei uns vorbeischaun



Medicus Comicus im Altersheim Innichen

Der Sextner „Zaubermeister“ Christoph Gostner - eine Episode aus Sextens Geschichte von Rudl Holzer

Neben unserem alten Schulhaus steht das schicke Pfeifhofer Haus. Dieser Name wurde gebräuchlich, nachdem Peter Paul Pfeifhofer es wenige Jahrzehnte vor 1900

von der Familie Tschurtschenthaler in Bruneck erkaufte. Er richtete dort einen Gemischtwarenladen ein. Nach dem Ersten Weltkrieg verkauften die Kinder das Haus und wanderten ab. Aber der Name Pfeifhofer Haus wurde von den Sextnern weiterhin verwendet. Vorher war es das Schneider Haus. Diese Bezeichnung wurde wohl gängig, nachdem das Haus um 1600 vom Rotschneider Christoph Gostner erworben wurde.

An der Stelle des nebenan stehenden alten Schulhauses, erbaut 1893/94, stand das Mesnerhäusl, in dem um 1600 der Mesner Christian Kircher wohnte. Er und seine Frau hatten öfters Auseinandersetzungen mit dem Nachbar und Schneidermeister Christoph Gostner. Im Jahre 1595 verklagten sich die beiden Nachbarn gegenseitig beim zuständigen Landgericht in Sillian.

Über diesen und weitere Prozesse publizierte 1914 Hartmann Ammann die umfangreiche Abhandlung „Die Hexenprozesse im Fürstentum Brixen“ in der Zeitschrift „Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols“. Mit Hilfe dieser Unterlage schildere ich den Prozessverlauf zwischen dem Schneidermeister und dem Mesner.

Nach 1500 erfasste fast ganz Europa ein Hexenwahn dem Tausende von Menschen zum Opfer fielen. Nicht etwa, weil sie vom Teufel besessen waren oder zaubern konnten, sondern meistens waren sie unschuldig. Wegen ihrer Neugier für Neues wurden sie von Mitmenschen beneidet, angeklagt und vor einen Richter geschleppt. Mit Hilfe schrecklicher Folterwerkzeuge wurden falsche Geständnisse erzwungen und die „Zauberer, Hexen und Hexenmeister“ unter entsetzlichen Qualen zu Tode gemartert.

Ein ganz anderes Bild bietet uns dieser Zaubereiprozess am Ende des 16. Jahrhunderts. Christoph Gostner, Rotschneider und seine Frau Barbara hatten um 1569 in Sexten das bereits genannte Haus gekauft und waren hier ansässig. Wahrscheinlich stammten die Eheleute aus der Gegend von Bruneck. Nämlich Herr Gostner war von Graf Künl in Ehrenburg aus dem dortigen Gericht verwiesen worden, weil er eine Beziehung mit zwei Frauen in Sexten, Katharina und Brigitta Beckhin, hatte. Deswegen war er verurteilt und eingesperrt worden. Im Nachhinein konnte sich Gostner teilweise rechtfertigen und war mit 125 fl Strafe davon gekommen.

Sexten gehörte zum Landgericht Heinfels bzw. Sillian, das damals dem Bischof von Brixen, Andreas von Österreich, verpfändet worden war und somit dessen Verwaltung unterstand. Auf mehrere Gerüchte hin über Zaubereien des Schneidermeisters Gostner ordnete der Brixner Bischof mit Brief vom 22. April 1595 den Pfleger von Heinfels Herrn Pankratz von Prack an, den Fall zu untersuchen. Laut diesem Schreiben war er „wegen machung des hohen wetters und khindesunderthienung“ ins Gerede gekommen. Nach dem Gerücht konnte er Wetter machen und was noch viel teuflischer war, er hatte sich an Kindern vergangen. Der Landrichter Hans Gasser suchte persönlich mit seinen Gerichtsknechten die Familie Gostner auf, um sie ins Gefängnis nach Sillian zu überführen. Die Frau Gostner war „schwach und krankh“ und durfte daheim bleiben. Für deren Sicherheit und Unschuld bürgte Ruprecht Tschurtschenthaler, der angesehene Bauer zu Obermüller und Anwalt in Sexten.

Eine peinliche Befragung

Am 21. Juni 1595 wurde Gostner in Gegenwart von fünf Gerichtsgeschworenen einem hintergründigen Verhör unterzogen. 28 geradezu peinliche Fragen wurden von der Gerichtsbehörde gestellt. Man hatte in Erfahrung gebracht, dass er Lukas Fürhapter und Jörgen Koler, beide aus Villgraten, und Hans Weber, Maurer in Arnbach, die vom Teufel besessen waren,



Pfeifhofer Haus
im Jahre 1939.



Das alte Mesnerhäusl: Es war die
Wohnung des jeweiligen Mesners.
Das Häusl stand dort, wo heute das
alte Schulhaus steht und wurde um
1893 abgerissen.

den Teufel ausgetrieben hatte. Gostner erzählte, wie er vorgegangen war. Zuerst stellte er das Zauberpulver her. Er riss eine schwarze Henne mitten auseinander, legte sie auf den Kopf und würzte sie mit Zimmet, Muskatblüten, Muskatnuss und Gewürznelken und dann zerstiess er alles zu Pulver. Damit räucherte er die Personen. Nachher gab er den „Besessenen“ einen Absud zu trinken, zubereitet aus dem Pulver von Herz und Leber eines Fisches. Dadurch wurde ihr Gehirn gestärkt und die bösen Geister wichen von ihnen. Später trieb er keine Teufel mehr aus. Wohl kamen Personen zu ihm wegen Gehirnschwund und denen verabreichte er oben genanntes Pulver. Im vergangenen Jahr hatte er dem Georg Nolten, dem das „Gehirn geschwunden“ war, mit Gewürzen und der schwarzen Henne geholfen.

Nun wollten die Geschworenen Auskunft über seinen Wetterzauber erhalten. Darauf erzählte er, wie er mit seiner Frau Unwetter vertrieben hatte. Jedes Mal, wenn pechschwarze Wolken aufzogen, gebrauchte er den Spruch: „Wo kein Mader mäht, wo kein Hahn kräht, wo kein Ochse liet (brüllt) und keine Blume blüht.“ Wenn in der Kirche die vier Evangelien gelesen wurden, zogen die Wetter gleich weiter, aber wohin, das hatte er nie gesehen. Auf die Frage, warum er beim letzten Gewitter nicht gewehrt hatte, entgegnete er, dass er in dieser Nacht betrunken war und das Wetter nicht bemerkt hatte. Sonst hätte er Gott um seine Hilfe angerufen.

In einer weiteren Frage musste er die Geisterbeschwörung erklären und wie er böse Geister bannte. Er hatte gesagt, nie einen bösen Geist gesehen zu haben, wohl aber seine Frau. Sie hatte einen schwarzen Geist unter der Totenbahre einer Frau entdeckt. Frau Gostner kroch unter die Bahre und zeigte ihm einem Mädchen, das so erschrak, dass man es stützen musste.

Gostner besaß nach seinen Aussagen so viele Bücher wie ein Arzt und daraus entnahm er die Rezepte und lernte verschiedene Zauberkünste. Seine Künste vertraute er auch anderen Menschen an, die es wünschten. Rezepte verschickte er bis nach Bozen und Drauburg. Zahlreichen Menschen hatte er bei verschiedenen Krankheiten geholfen. Erst vor

14 Tagen hatte ihn ein Mann aus Meran aufgesucht, der in den Beinen Glieder sucht und Rheumatismus hatte. Dem verabreichte er eine Salbe, zubereitet aus Lörget, Balsam und anderen Säften. Auch den Pfleger vom Ritten Georg Rösler hatte er geheilt. Beim Kräutersammeln für seine Mixturen, Teesorten und Salben half ihm außer seinem Sohn nur seine Frau.

Er besaß gleich mehrere Arzt- und Arzneibücher wie das „Destillierbuch“ und das „Kräuterbuch“ von Albertus Magnus, den „Rosengarten der Frau“, das „Wund- und Arzneibuch“ von Theophrastus. Mit Hilfe des Buches „Saltzbergin“ konnte er in 24 Tagen die Syphilis kurieren und vertreiben. Überdies besaß er ein Büchlein über das indianische Holz, mit dem man Fettleibigkeit kurieren konnte. Alle diese Bücher hatte er daheim in einer Truhe oder auf dem Tisch liegen. Die ersten zwei Bücher hatte er vom Kanonikus Ridler in Innichen gekauft und die anderen Bücher auf dem Markt in St. Lorenzen erhandelt.

Wenn sich Menschen bei Totschlag, Diebstahl oder anderen Schäden an ihn wandten, lehnte er ab, weil er nicht helfen konnte. Nur einmal half er bei einem Viehdiebstahl. Er ging in den Stall, kniete gegen Morgen nieder und sprach folgenden Spruch: „O Herr Jesus Christ, ich knie auf diesem Mist. Schick dem Dieb die drei besten Teufel. Der erste soll ihn zwingen, der zweite soll ihn drängen, der dritte soll in seine Schuhe gehen, dass es ihn schmerzt, wie es deine Mutter schmerzte, als sie dich zur Welt brachte. Es soll ihn zwingen, das Diebsgut wieder zu bringen. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Jedoch mit dem Zauberspruch hatte er keinen Erfolg. Ferner verneinte er die Kunst zu kennen, mit der man die Liebe für einen andern weckt, ebenso gestohlene Sachen wieder zu bringen. Für seine hilfreichen Dienste bekam er einen oder mehrere Kreuzer, hie und da Eier um einen Kreuzer. Manche Personen dankten nur und versprachen ihm, etwas zu schenken, wenn es helfe. Die Geschworenen wollten auch seine Zaubersprüche hören, die er bei Krankheiten und anderen Schäden benutzte. Es waren Segenssprüche, die er daheim aufgeschrieben hatte, aber nicht auswendig wusste. Niemand hatte er in

seinem „Handwerk“ unterrichtet, auch nicht seine Frau und seinen Sohn, der einem Handwerk nachging.

Gostner war einmal bei der Schatzsuche in Enneberg und Bruneck dabei, aber ohne Erfolg. Dazu benutzte er ein „Beschwerbuch“, das ihm ein Priester in Bruneck geschenkt hatte.

Viele Zauberer benutzten zu ihrer Kunst Galgenmändler und Galgenweibler. Es waren geschnitzte Figuren aus Holz von einem Galgen oder Lehmfiguren geformt aus der Erde unter einem Galgen oder einem Gehenkten. Sehr beliebte Zaubermittel waren Kristalle, vor allem Bergkristalle, so genannte „Prillensteine“. Einen solchen hatte ihm Georg von Graben geschenkt, aber er konnte damit nichts anfangen. Wohl aber machte er Gebrauch von Sigwurzeln. Das waren Wurzeln verschiedener Gewächse.

Auf die Frage, ob er Weissagungen gemacht habe, antwortete er, dass er von sich selber die Zukunft nicht kenne, geschweige denn von anderen Menschen. Wie viele Zauberer hatte er nie Zaubersachen unter Altartücher gelegt, geweihte Gegenstände benutzt oder geweihte Orte aufgesucht. Mit seiner Kunst hatte er anderen Leid nie zugefügt, Hass und Neid geweckt, sondern er benutzte seine Zauberkünste nur, um anderen zu helfen.

Nun musste Gostner noch genauere Auskünfte zu seiner Familie erteilen. Er hatte eine Witwe geheiratet, die vom ersten Mann sieben Kinder hatte, von denen sechs in Lienz verstorben waren und die Tochter bei ihm in der Familie lebte. Der erste Mann war ein Bäcker in Lienz und gehörte dort dem Stadtrat an. Er war demütig, fromm und 60 Jahre alt, als er starb.

Auf dieses Verhör hin, ordneten der Landrichter und die Geschworenen an, alle seine Bücher, Schriften samt den Kristallen und dem „Prillenstein“ der Obrigkeit zu bringen, um die Gegenstände zu überprüfen. Weil es bereits spät war, wurde Gostner wieder ins Gefängnis gesteckt. Die Behörde empfahl ihm, nochmals über seine Künste nachzudenken, ob er was vergessen habe, und darauf ausführlicher berichten.

(Fortsetzung folgt in der Nummer 73)

Ein Ziel, ein Weg, ein Erlebnis.
Obiettivi ed esperienze.



Gut geplant und konsequent verfolgt, lässt sich ein Ziel leichter erreichen.
Gut ist es, dabei einen Partner zu haben, auf den man sich verlassen kann: Raiffeisen.

Se ben pianificato e perseguito di conseguenza, il traguardo è più facile da raggiungere.
E in questo è bello avere un partner, sul quale poter contare: Raiffeisen.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca